



# **RADIO TOP**

## **Der Service public-Sender für Zürich und die Ostschweiz**

### **Konzessionsgesuch**

#### **1. Zusammenfassung und Übersicht**

Das 1998 aus den drei Privatradios Eulach, Thurgau und Wil hervorgegangene RADIO TOP ist heute mit über 200'000 täglichen Hörerinnen und Hörern das zweitstärkste Privatrado der Schweiz. Es deckt aus den drei Hauptstudios in Winterthur, Frauenfeld und Wil den Raum zwischen Zürich und Rorschach ab. Seit dem 2. Oktober 2000 wird mit TOP TWO ein zweites Programm für ein mittleres Zielpublikum produziert, das über Satellit und Kabel als erstes privates Regionalradio ausgestrahlt wird. Auf dieses Datum hin wurden in Zürich und St. Gallen zwei Aussenstudios eröffnet. Am 7. November 2001 bewilligte der Bundesrat in einer viel beachteten Entscheidung die Ausdehnung des Sendegebietes für RADIO TOP nach St. Gallen und Schaffhausen. Damit ermöglichte er den von den Kantonsregierungen gewünschten Wettbewerb in den beiden einzigen noch verbliebenen Räumen der Ostschweiz, in denen jeweils ein Unternehmen Zeitung, Radio und Fernsehen besitzt. Schritt für Schritt gelang es dann RADIO TOP auf der Rangliste der Schweizer Privatradios aus eigener Kraft und ohne publizistische und werbemässige Unterstützung von Medienkonzernen von Platz 10 im Jahr 1998 über Platz 3 (2001) bis auf Platz 2 (2005) zu klettern.

Am 26. Oktober 1999 reichte RADIO TOP ein Gesuch für RADIO TOP plus ein. Das UVEK erteilte am 3. April 2000 eine bis zum 31. März 2010 gültige Konzession. Die Betriebsaufnahme unter der Marke TOP TWO erfolgte innerhalb der sechsmonatigen Frist am 2. Oktober 2000. Das Projekt ist eine Ergänzung zu RADIO TOP, um für die Zeit der digitalen Verbreitung über DAB, DRM, HD-Radio und IP-Radio bereit zu sein.

RADIO TOP stellte am 16. September 2002 das Gesuch die Konzession von TOP TWO auf die sprachregional/nationale und internationale Ebene zu transferieren (Art. 31 und Art. 35 RTVG), nachdem die Verbreitung über Satellit vorher zu juristischen Problemen geführt hatte. Am 31. Mai 2003 erteilte der Bundesrat die gewünschte internationale Radiokonzession für die Verbreitung ab Satellit und Kabel. In Punkt 8 (Ausbaustufen) wurde schon damals die Zusatzverbreitung über DAB in Erwägung gezogen. Die derzeitige Konzession von TOP TWO gilt bis zum 31. Mai 2013.

TOP TWO strebt als meldepflichtiges Programm die Verbreitung über den 2. DAB-Layer ab Herbst 2009 an. Ob RADIO TOP dereinst über HD-Radio oder auch über DAB verbreitet wird, hängt von der medienpolitischen Entwicklung ab.

Name bzw. Firma des Gesuchstellers (2.1.a): **RADIO TOP**

Art der geplanten Veranstaltung (3. a): Radio  Fernsehen

Verbreitungsart (3. c): terrestrisch  Kabel

Versorgungsgebiet (3.): Region 29 Ostschweiz West

Name des Programms (3.): RADIO TOP

Schwerpunkte des Programms (3.): Informationen und Musik für ein mittleres Zielpublikum (30 – 50 Jahre)

Programm werbefinanziert (4.): ja  nein

Ausbaustufen (8.): Weitere Informations- und Musikprogramme, Verbreitung über HD-Radio und/oder DAB

## 2. Identität des Gesuchstellers

### 2.1. Allgemeine Angaben zum Gesuchsteller

a. Name bzw. Firma des Gesuchstellers  
**RADIO TOP**

b. Sitz  
**Gertrudstrasse 1, Postfach 2299, 8401 Winterthur**  
**Beilage:** Handelsregister-Auszug

c. Vertreter gegenüber dem BAKOM

**Dr. Günter Heuberger**  
**RADIO TOP**  
**Postfach 2299**  
**8401 Winterthur**

**Tel 052 244 88 00 / Fax 052 244 88 01 Mail: guenter.heuberger@radiotop.ch**

## 2.2. Organisation und Zusammensetzung

- a. Rechtsform  
**Aktiengesellschaft**  
**Beilage:** Statuten 2004 der RADIO TOP AG
- b. Organisationsstruktur  
**Beilagen:** - Organigramm RADIO TOP 2007  
- Geschäftsordnung von RADIO TOP 2005
- c. Vorgesehene personelle Zusammensetzung der leitenden Organe unter Angabe des Wohnsitzes und der Nationalität der Personen  
**Leitende Organe/Verwaltungsrat RADIO TOP**  
Dr. Günter Heuberger, Seuzach, Präsident und Delegierter  
Martin U. Model, Bettwiesen, Vizepräsident  
Heinrich Schifferle, Winterthur  
Beat Vontobel, Winterthur  
Andreas Widmer, Wil  
alles Schweizer Staatsbürger  
**Geschäftsführung**  
Günter Heuberger
- d. Beteiligungsverhältnisse  
**Beilage:** Aktienbuch
- e. Geschäftsbericht  
**Beilagen:** - Geschäftsbericht 2006 der TOP-Medien  
- Erfolgsrechnung und Bilanz 2006

## 2.3. Tätigkeit des Gesuchstellers im Medienbereich

- a. Ausgeübte oder geplante Tätigkeit im schweizerischen und ausländischen Medienwesen oder in verwandten Bereichen  
**Betreiben eines Privatradios mit mehreren Programmen.**  
**Betreiben des Newsportals TOP ONLINE.**
- b. Beteiligung an Drittunternehmen in den unter a.) angegebenen Bereichen  
**Die Gesuchstellerin ist an folgenden Unternehmen beteiligt:**  
- **TOP Media AG**  
(Tochtergesellschaft zur Akquisition von Werbespots, 100 %)  
- **Swiss Media Cast AG**  
(Aufbau von Rundfunk-Distributionsinfrastrukturen, 3 Prozent)

- c. Zusammenarbeit mit Unternehmen in den unter a) angegebenen Bereichen

**Die Gesuchstellerin arbeitet nur mit den anderen TOP-Medien zusammen. Allerdings wird jedes Unternehmen separat geführt. Eine Zusammenarbeit wird mit den unter a. und b. erwähnten Bereichen und Gesellschaften besteht. Alle eigenen Rechtsgesellschaften werden als solche behandelt. Allfällige Transferpreise sind transparent und unterstehen dem Ansatz wie Dritte.**

## 2.4. Angaben zu den einzelnen an der Unternehmung Beteiligten

- a. Natürliche Personen, die einen Kapital- oder Stimmrechtsanteil von mindestens fünf Prozent halten.

Günter Heuberger, Seuzach 48 Prozent, Schweizer, Geschäftsführer  
RADIO TOP / TELE TOP, arbeitet seit 1983  
zu 100 % im Medienwesen.

Martin U. Model, Bettwiesen 9 Prozent, Schweizer, keine Tätigkeit im  
Medienwesen

- b. Juristische Personen, die einen Kapital- oder Stimmrechtsanteil von mindestens fünf Prozent halten.

Wintimedia AG für Medien- 23 Prozent, Verwaltungsrat, Alleinaktionär  
arbeit und Geschäftsführer: Günter Heuberger

**Beilage:** Lebenslauf Günter Heuberger mit Tätigkeiten

- c. Natürliche und juristische Personen, die dem Gesuchsteller Kredite im Umfang von mindestens einem Viertel von dessen Eigenkapital gewähren

**Zürcher Kantonalbank, Winterthur** keine Tätigkeit im Medienwesen  
**Günter Heuberger, Seuzach** Aktionär und Geschäftsführer

## 3. Programm

### 3.1. Art des geplanten Radioprogramms

- a. Zeitlicher Umfang, Inhalt und Struktur des Programms

**24 Stundenprogramm. Schwerpunkte sind die stündlichen News von**

**RADIO TOP und ein eher ruhiges Musikprogramm (Middle of the Road, Oldies).**

**RADIO TOP strahlt seit dem 1. Januar 1998 nach einer Konzessionsänderung der drei Partnerradios RADIO EULACH, RADIO THURGAU und RADIO WIL ein gemeinsames Mantelprogramm aus.**

**Zusätzlich werden 7 tägliche Programmfenster in den Studios Winterthur, Frauenfeld und St. Gallen produziert. Bei besonderen regionalen Ereignissen (Wahlen und Abstimmungen, Aussenübertragungen) werden zusätzliche Programmfenster geöffnet. Am 1. Januar 2005 wurden die Konzessionen von Radio Eulach, Radio Thurgau und Radio Wil auf RADIO TOP übertragen mit der Verpflichtung, regionale Programmfenster zu produzieren.**

RADIO TOP wird sein bisheriges Programm (Information und Unterhaltung) weiterführen. Das Zielpublikum ist die mittlere Altersgruppe (30 – 50 Jahre).

RADIO TOP widmet sich intensiv den Themen des Raumes Zürich - Ostschweiz, aber insbesondere der sich oft benachteiligt fühlenden Ostschweiz. Die Ostschweiz ist ein Raum mit vielen interessanten Ereignissen, aktiven Einwohnern und einem starken Zusammengehörigkeitsgefühl.

Durch das Programm wird das politische, kulturelle, wirtschaftliche und sportliche Leben des Kommunikationsraumes Zürich - Ostschweiz gefördert und in den anderen Landesteilen und in der Euregio Bodensee besser bekannt gemacht.

RADIO TOP bemüht sich den Informationsstand der Bevölkerung über alle relevanten gesellschaftlichen Bereiche (Politik, Kultur, Wirtschaft, Sport, Freizeit, Soziales) zu verbessern und damit vor allem die Integration aller Bevölkerungskreise und -schichten sicherzustellen.

Durch die hinter RADIO TOP stehenden Partner ist gewährleistet, dass ein wesentlicher Beitrag zur Meinungsbildung über Fragen des lokalen und regionalen Zusammenlebens sowie zur Förderung des kulturellen Lebens geleistet werden kann.

**Beilage:** Publizistische Leitlinien der TOP-Medien

- b. Anteil Sendungen, die sich inhaltlich direkt auf das Versorgungsgebiet beziehen

**Im Informationsbereich beträgt der Anteil der Sendungen die sich inhaltlich direkt auf das Versorgungsgebiet beziehen 90 %. Der Anteil Schweizer Musik liegt bei 20 %.**

### **3.2. Leistungsauftrag**

Wir begrüßen es, dass das BAKOM in diesem Bereich hohe Vorgaben macht und sich nicht durch die in der Branche geäußerte Kritik beeinflussen lässt. Für uns ist klar: Wer eine Konzession, also ein nicht unbeschränktes Gut, von

der Allgemeinheit haben will, hat dafür einen ausgebauten Leistungsauftrag zu erfüllen! Wir unterstreichen auch an dieser Stelle, dass RADIO TOP und TELE TOP in diesem Bereich in den letzten Jahren sehr viel unternommen haben und weitere Schritte prüfen werden, welche über die in der Ausschreibung gemachten Anforderungen hinausgehen werden. Wir legen unsere Absichten und bereits erreichten Vorgaben in den folgenden Abschnitten dar:

### **3.2.1. Sicherung der redaktionellen und programmlichen Qualität**

#### **3.2.1.1. Sicherung der redaktionellen Qualität**

##### **3.2.1.1.1. Verfahren der Qualitätssicherung**

**Wir verstehen unter der redaktionellen Qualitätssicherung die Sicherung und Steigerung der Qualität im ganzheitlichen Sinn für das Programm, aber auch für die anderen Abteilungen (Technik, Verkauf, Promotion/Dienste). RADIO TOP hat in den letzten Jahren diesen Punkt trotz beschränkter Ressourcen und trotz dem Branchentrend zum Mainstream und zur Kommerzialisierung sehr stark gewichtet.** Unsere Entstehungsgeschichte zum Zusammenschluss der Radios Eulach, Thurgau und Wil zu RADIO TOP auf den 1. Januar 1998 und die Gebietserweiterungen des Jahres 2001 nach St. Gallen und Schaffhausen in die Räume der Monopolunternehmen (Zeitung, Radio, Fernsehen), hat unser Streben nach Qualität positiv beeinflusst. Wir legen deshalb dar, mit welchen Elementen wir im Produktionsprozess die Qualitätssicherung begleiten und allfällige Korrekturen sicherstellen. Mit diesen strukturellen Massnahmen und organisatorischen Abläufen sorgen wir für eine kontinuierliche Überprüfung der erbrachten Leistungen im gesamten Unternehmen. Ausserdem verweisen wir ausdrücklich auf 5.b) Qualitätssicherungssystem.

**Wir erarbeiten auch immer wieder neue Ziele, die über die gesetzten Ziele im Programmauftrag hinausgehen und so höheren selbst gesetzten Standards entsprechen müssen. Vor diesem Hintergrund begrüssen wir die mit der Konzession verbundenen Verpflichtungen, ein Qualitätssicherungssystem zu etablieren, welches mit Bezug auf die publizistische Programmproduktion folgende Elemente umfasst:**

**Inhaltliche und formale Qualitätsziele und -standards, welche sich auf den Programmauftrag beziehen und senderspezifische Leistungsanforderungen konkretisieren. Es bestehen bei RADIO TOP bereits verschiedene wichtige Dokumente. Wir legen deren wichtigste Inhalte in Bezug auf das Verfahren der Qualitätssicherung hier dar.**

#### **1. Leitbild**

Das Leitbild macht auf zwei Seiten die entscheidenden Aussagen zu folgenden Punkten: Unternehmen, MitarbeiterInnen, Programm, Finanzen, Technik, Führung, Ethik, Leistungsauftrag und Qualitätssicherung. In Bezug auf das Verfahren weisen wir insbesondere auf Punkt 2, MitarbeiterInnen, hin. Dort wird bereits die laufende interne und externe Ausbildung ein erstes Mal verankert. Eine Besonderheit ist sicher auch die Umschreibung, dass die laufende Evaluierung neuer und die Pflege des bestehenden Kaderns höchste

Aufmerksamkeit erfordert. Diese Sicht unterstreicht, dass das Kader zur Sicherstellung der Qualität eine wichtige Rolle spielt, weil Qualitätssicherung ein laufender Prozess ist, der immer wieder gegenüber anderen Interessen durchgesetzt werden muss.

In diese Richtung geht unsere in Punkt 4 des Leitbildes, Finanzen, deutlich formulierte Absicht, dass für uns die Maximierung des Gewinnes kein unternehmerisches Ziel ist.

Wir freuen uns, dass schon unser bisheriges Leitbild in der **BAKOM-Studie: Qualitative Analyse der Strukturen zur redaktionellen Qualitätssicherung im privaten Rundfunk in der Schweiz 2006 von Vinzenz Wyss** gleich an mehreren Stellen gut dargestellt wird.

Vgl. Vinzenz Wyss, Forschungsbericht: Qualitative Analyse der Strukturen zur redaktionellen Qualitätssicherung im privaten Rundfunk in der Schweiz 2006, Seite 10f.:

### **Beliebiger und diffuser Qualitätsbegriff**

*"Auffallend ist, dass allein ein einziger TV-Sender (FC/Tele Top) und ein Radiosender über umfassende Leitbilder verfügen, welche die relevanten Punkte journalistischer Qualität, Unabhängigkeit, Ethik ansprechen. Im Falle des Radiosenders sind jedoch die Qualitätskriterien in einer grösseren Textmenge disparat so angeordnet, dass sie wenig praktikabel scheinen. Zudem werden sie bei diesem Sender kommerziellen Überlegungen nachgestellt bzw. untergeordnet. **Das Leitbild von FC/Tele Top lässt alle anderen weit hinter sich (und könnte eventuell für einen Benchmark geeignet sein).** Drei weitere Radiosender haben partielle Qualitäts-Leitbilder; darunter befindet sich auch das Kontrastradio. Ein kleiner Radio- und ein TV-Sender benennen in ihren Dokumenten wenigstens einzelne Prinzipien journalistischer Qualität. Erstaunlich ist, dass zwei der untersuchten TV-Sender (darunter FD/Tele Züri) und zwei Radio-Sender glauben, ganz ohne schriftliche Referenz auf journalistische Standards ihr Programm gestalten zu können".*

Vgl. weiter Vinzenz Wyss, Forschungsbericht: Qualitative Analyse der Strukturen zur redaktionellen Qualitätssicherung im privaten Rundfunk in der Schweiz 2006, Seite 15f.:

### **Medientypischer und sprachkultureller Vergleich**

*"Die Vorstellung, dass grosse Stationen mit mehr Ressourcen auch mehr in die Qualitätssicherung investieren, konnte in der Dokumentenanalyse nicht erhärtet werden. Dies illustriert etwa das Beispiel eines Fernsehsenders (FD/Tele Züri), bei dem im Wesentlichen auf die Dokumente des Mutterhauses verwiesen wird. In diesen Dokumenten finden sich hingegen alle möglichen Reglemente bis hin zu einem Reglement über den Erlass von Reglementen – aber kaum Hinweise auf journalistische Qualität im Fernsehen. Ein anderer Fernsehsender (FC/Tele Top) – ressourcenschwächer – ist hingegen mit einem vergleichsweise adäquaten Leitbild ausgestattet. Die*

*Dokumentenanalyse zeigt keinen eindeutigen Unterschied zwischen Radio und Fernsehen. Tendenziell lässt sich aus dem Duktus der Dokumente auf ein leicht höheres Qualitätsbewusstsein bei den*

*Radiosendern schliessen – mit Ausnahme der erwähnten Beispielhaftigkeit von Tele Top. Auch bezüglich der Sprachregion ist keine eindeutige Differenz feststellbar. Vorsichtig können allenfalls zwei Beobachtungen festgehalten werden: Zweisprachige Sender an der Sprachgrenze verwenden einige Sorgfalt auf die Sicherung der Produktion, also auch auf einige Elemente der Qualitätssicherung. Sender der Romandie scheinen stärker auf informelle Qualitätswerkzeuge zu setzen, etwa Gespräche zwischen Redaktorinnen und Redaktoren oder Ausbildungsmassnahmen am Arbeitsplatz".*

Trotz diesem guten Zwischenzeugnis der BAKOM-Studie haben wir das Leitbild noch einmal in Richtung Leistungsauftrag und Qualitätssicherung verbessert, weil unterdessen das neue RTVG unsere bisherigen Bemühungen um den Service public régional nun gesetzlich umschrieben hat.

**Beilage:** Leitbild der TOP-Medien

## 2. Geschäftsordnung

Auch dieses Dokument besteht schon sehr lange und wurde regelmässig den Veränderungen des Unternehmens angepasst. Entscheidend ist die Regelung der Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortungen und der Zusammenarbeit der verschiedenen Organe. In den letzten Jahren wurde der **Geschäftsführer zur Erstellung eines Ausbildungskonzeptes und zur Erarbeitung einer Ethik-Charta des Unternehmens verpflichtet**. Beide Punkte sind Eckpfeiler der Qualitätssicherung für die Erfüllung des Leistungsauftrages. In den nächsten Monaten wird der Geschäftsführer mit der Erarbeitung eines umfangreichen Qualitätssicherungskonzeptes beauftragt, das auf Stufe Verwaltungsrat verabschiedet werden muss.

**Beilage:** Geschäftsordnung von RADIO TOP 2005

## 3. Organigramm

In diesem Punkt werden die TOP-Medien (RADIO TOP, TELE TOP) unter den neuen Konzessionen ihre Verpflichtung zur Erfüllung der Leistungsaufträge und damit der Qualitätssicherung am deutlichsten unterstreichen. Mit dem Erhalt der neuen Konzessionen mit Leistungsauftrag wird die **Stelle des Leiters "Qualitätssicherung"** geschaffen. Diese Stelle wird **als Stabsstelle direkt dem Geschäftsführer der TOP-Medien zugewiesen** und auf der gleichen



Stufe wie der Leiter "Finanzen/Controlling" stehen. Diese ausgewiesene **Persönlichkeit mit primär publizistisch/strategischem Hintergrund** wird auf Kaderstufe entlohnt. Sie erhält die Mittel und Ressourcen um die mehrfach bewiesene **Vorreiterrolle von RADIO TOP und TELE TOP im Service public régional weiter auszubauen.**

Aus unserer Sicht wird sich diese Persönlichkeit neben der Qualitätssicherung im redaktionellen Bereich auch mit den Voraussetzungen in den anderen Bereichen (Moderation, Promotion/Dienste, Technik) befassen, damit die Qualitätssicherung in den ganzen Unternehmen gelebt wird.

**Beilage:** Organigramm RADIO TOP 2008

#### 4. **News-Konzept 2006**

Das News-Konzept von RADIO TOP, gültig ab dem 21. August 2006, ist eine Weiterentwicklung des News-Konzepts 2004 und der Chefredaktor News Spezial vom 11. August 2005. Es enthält im wesentlichen die folgenden Kapitel:

##### Grundraster

**Hier werden alle redaktionellen Programminhalte im Tagesablauf, unterschieden nach Montag - Freitag, Samstag und Sonntag minutengenau festgelegt. Ebenso werden die Programmfenster definiert.**

##### Hauptnews

Die Hauptnews sind die journalistische Visitenkarte von RADIO TOP. Sie enthalten bis zu vier Meldungen mit O-Ton, Reportereinschaltungen oder Aufsprecher und werden durch Kurzmeldungen ergänzt, gefolgt vom Sportteil und der Wetterprognose. Die ersten Hauptnews werden um 0600 gesendet und dann zu den Hauptinformationszeiten am morgen, mittag und abends um 2200.

##### Infohauptnews

Die Infohauptnews finden um 1200 und 1700 statt und unterscheiden sich von den Hauptnews, dadurch dass am Schluss ein Infoteasing auf die Schwerpunkte der vertieften Informationsbeiträge bis 1830 hinweist.

##### Tagesnews

Die Tagesnews liefern um 1800 den Hörern eine Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse des Tages. Sie enthalten bis zu vier Haupt-Meldungen mit O-Ton, Reportereinschaltungen oder Aufsprecher, bis zu vier Kurzmeldungen, Sportmeldungen, den Börsenbericht, das Wetter und das Teasing auf die nächste Informationshalbstunde.

##### News

Die News werden während der Zeiten mit geringerer Informationsdichte (0900, 1000, 1100, 1400, 1500, 1600, 1900, 2000, 2100 und

2300) ausgestrahlt. Sie enthalten nach einer Wetter-Schlagzeile bis zu fünf Kurzmeldung und ev. eine Sportmeldung am Schluss.

#### News am Sonntagabend

Der Sonntagabend hat besonders viele Hörer, die untertags kein Radio hören. Deshalb müssen die News am Sonntagabend um 1900, 2000

und 2100 die wichtigen Meldungen des Tages und die wichtigsten Sportresultate enthalten.

#### News-Headlines

Die News-Headlines erhöhen in informationsstarken Stunden den Informations-Rhythmus. Sie enthalten drei Meldungen und werden ab 0630 in den Peak-Times am Morgen, am Mittag und am Abend ausgestrahlt.

#### Regio-Reports

**Die Regio-Reports erfüllen die wichtigste Aufgabe in der Berichterstattung über die einzelnen TOP-Regionen. Sie sind zu fixen Zeiten und liefern dem Hörer kompakt die wichtigsten Informationen. Sie bestehen aus bis zu drei Kurzbeiträgen/Hauptnews. Die Info-Regios um 1230 und 1730 (Tages-Regio) sind länger als die anderen Regio-Reports. Im Regionalmagazin "Der Tag" von 1730 werden die wichtigsten Geschichten des Tages aufgearbeitet.**

**Beilage:** News-Konzept 2006

## **5. Schichtenplan Redaktion**

Der Schichtenplan Redaktion legen innerhalb des News-Konzepts von RADIO TOP den Einsatz der Redaktorinnen und Redaktoren in Bezug auf Zeit, Ort und zu erfüllende Tätigkeit fest. Aus Sicht der Erfüllung des Leistungsauftrages und der Qualitätssicherung ist die klare Strukturierung und Beschreibung der Tätigkeiten der Schichten hervorzuheben. Eine zusätzliche Sicherung der Qualität ergibt sich durch den Planungsdienst, welcher die Vorbereitung der redaktionellen Tätigkeiten der nächsten Woche des Chefs vom Dienst zum Inhalt hat. Das gleiche Ziel haben die zur Verfügung gestellten Bürotage, an welchen Aufgaben, die nicht direkt mit dem Tagesgeschäft zu tun haben, vorbereitet werden. Beispiele dafür sind komplexe Gerichtsfälle, Abstimmungsvorlagen oder Bundesratswahlen.

**Beilage:** Schichtenplan Redaktion

## **6. Aufgaben der Schichten**

In diesem Dokument werden die Aufgaben des News-Dienst F 1, des

News-Dienst R 1 und des News-Dienst S auf 5 Minuten genau festgelegt. Damit wird die Qualität dieser wichtigen redaktionellen Schichten sichergestellt. Sie kann jederzeit durch den Chef vom Dienst oder den Chefredaktor oder dessen Stellvertreter kontrolliert werden.

**Beilage:** Aufgaben der Schichten

## 7. Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten

inklusive:

- Erklärung der Pflichten der Journalistinnen und Journalisten
- Erklärung der Rechte der Journalistinnen und Journalisten
- Richtlinien zu den Erklärungen der Pflichten
- Richtlinien zu den Erklärungen der Rechte

**RADIO TOP hat sowohl die Erklärung der Pflichten der Journalistinnen und Journalisten, die Erklärung der Rechte der Journalistinnen und Journalisten, die Richtlinien zu den Erklärungen der Pflichten sowie die Richtlinien zu den Erklärungen der Rechte integral in das Redaktions-Handbuch von RADIO TOP übernommen.** Damit belegen wir, dass wir die branchenüblichen Qualitätsstandards, die vom Schweizer Presserat an seiner konstituierenden Sitzung vom 18. Februar 2000 verabschiedet und an den Plenarsitzungen vom 9. November 2001 sowie vom 28. Februar 2003 revidiert wurden, sehr ernst nehmen.

**Beilage:** Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten

## 8. Redaktionsstatut

Dieses wichtige Dokument regelt die **publizistischen Grundsätze von RADIO TOP sowie das Verhältnis zwischen Redaktion, Geschäftsführung und Verwaltungsrat.** Es präzisiert die Geschäftsordnung, die Ethik-Charta für die Mitglieder der Redaktion. Selbstverständlich können sich alle Programmmitarbeitenden (Moderation) auf das Redaktionsstatut berufen. Dieses wird innerhalb der Redaktion durch Einzelarbeitsverträge und Pflichtenhefte ergänzt. Das Redaktionsstatut verweist auf die Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten.

**Beilage:** Redaktions-Statut RADIO TOP

## 9. Maximen der Redaktion RADIO TOP

Dieses Dokument zeigt den Redaktorinnen und Redaktoren auf einem Blatt unsere **Hauptzielsetzungen unter folgenden Titeln: Wahrheit/Ethik, Verständlichkeit, Geschwindigkeit und Attraktivität.** RADIO TOP versucht besonders im ethischen Bereich Massstäbe zu setzen, welche im harten Newsgeschäft und Kampf um Marktanteile und Werbeumsätze einen Kontrapunkt bilden.

**Beilage:** Maximen der Redaktion RADIO TOP

## 10. Programmübersicht RADIO TOP 2007

Die **Programmübersicht wird jedes Jahr erneuert und regelt alle Programminhalte der Redaktion und der Moderation. Sie zeigt deutlich, dass die Prioritäten des Programmes in den Inhalten** und nicht in der Begleitmusik liegen. Weil für jeden einzelnen Wochentag eine differenzierte Programmübersicht in Kraft ist, wird sichergestellt, dass keine Zufälligkeiten die Programmqualität mindern können.

**Beilage:** Programmübersicht RADIO TOP 2007

**Die Punkte 4 - 10 werden den Mitgliedern der Redaktion im Redaktions-Handbuch RADIO TOP vom ersten Arbeitstag an bekannt gemacht. Jeder erhält ein persönliches Exemplar, das diese Punkte umfasst.**

## 11. Neu: Qualitätssicherungskonzept

Nach Erhalt der Konzession mit Leistungsauftrag wird RADIO TOP ein umfangreiches Qualitätssicherungskonzept in Kraft setzen. Dieses wird für sämtliche Bereiche des Unternehmens Prozesse festschreiben, durch welche regelmässig überprüft werden kann, ob die festgelegten Qualitätsziele erfüllt werden.

Für die Inkraftsetzung des Qualitätssicherungskonzeptes trägt der Geschäftsführer von RADIO TOP die Hauptverantwortung. Er kann sich dabei auf die vielfältigen Projekte, bestehende Arbeiten und Konzepte seiner Mitarbeiter stützen. Günter Heuberger hat sich in den über 20 Jahren seiner Medientätigkeit in folgenden Bereichen für die Erreichung von Qualitätsstandards in den durch ihn geführten Unternehmen ausgebildet:

### 1. **Unternehmergruppe Kommunikation der HSG St. Gallen (UGRU), Leitung: Prof. Dr. Klaus Haake**

Von 1998 - 2007 hat der Geschäftsführer von RADIO TOP gesamthaft über 30 Ausbildungstage bestritten. Die folgenden Themen wurden behandelt:

Datum	Ausbildungsthemen	Beschreibung	Referent	Dauer
05.02.1998	Strategieentwicklung für KMU	Informationsanalyse Strategieentwicklung Strategieumsetzung Strategieüberprüfung	Willi Seiler, Dipl. KMU/HSG	1 Tag
24.06.1998	Umgang Menschen	Teamarbeit, Lernbereitschaft	Prof. Dr. Klaus Haake	1 Tag
23./24.09.1998	Suchen und Finden von Personal	Personalmanagement, Stellenbeschreibung Anforderungsprofile	Prof. Dr. Klaus Haake	2 Tage
27./28.11.1998	Verkaufskommunikation	Zuhören – Verstehen – Nachforschen	Christian Engeler, Promocom Team	2 Tage
26./27.04.1999	Workshop Burn-out: Prophylaxe und Ressourcenmanagement	Sicherung der Leistungserbringung, Produktivität	Kernen Ressourcen Management	2 Tage
01.0/2.10.1999	Ergebnisse der Szenarioübung	Gesellschaftliche Megatrends (Mobilität, Lebenslanges Lernen)	Prof. Dr. Klaus Haake	2 Tage
19.06.2000	Balanced-Scorecard-Managementansatz	Einbezug von nichtmonetären Leistungsindikatoren	Prof. Dr. Klaus Haake	1 Tag
23./24.09.2000	Workshop: Arbeit und Unternehmenskultur im Zeitalter der Globalisierung	Krise der Gesellschaft: Verteilung Arm/Reich, Arbeitslosigkeit Mann/Frau, Umwelt, Demographie	Prof. Dr. Hans Ruh	2 Tage
08./09.03.2001	Neue Führungs- und Organisationsformen	Von der Hierarchie zur Organisation	Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm	2 Tage
25./26.10.2001	Workshop: Ethik in der Führung	Transfer der Ethik in das Unternehmen	Prof. Dr. Hans Ruh	2 Tage
21.03.2002	Workshop: Personalselektion	Persönlichkeit, Fachkompetenz, Sozialkompetenz	Jack Welch	1 Tag
24./25.06.2002	Event-Marketing – ein neues Zauberwort des Marketings?	Grundlagen, Planung, Prozesse, ROE, Zukunft, Controlling	Thomas Weber, Newton 21	2 Tage
17./18.06.2003	Team-Performance – gemeinsam zum Ziel	Sichtbarmachung der Performance	Rainer A. Künzle, Atelier K Glattfelden	2 Tage
30.10.2003	Neue Trends in der Kommunikation	Zeitung und Zeitschrift im Digitalzeitalter	Prof. Dr. Peter Glotz	1 Tag
30.08.2005	Medienrecht	Gegendarstellung, Urheberrechtsschutz	Dr. Bruno Glaus	1 Tag
03.03.2006	"Motivation"	Wertschätzung, Vorbild, Kommunikation, Zeit	Prof. Dr. Klaus Haake	1 Tag
13./14.07.2006	Arbeit als Stressor? Arbeit als Ressource	Eigener Mix finden, Kohärenzgefühl, Klare Agreements	Dr. Hans Kernen	2 Tage
18./19.06.2007	Das Mediennutzungsverhalten der Zukunft und die Konsequenzen für die Anbieter	Handy erobern Community kreieren Inhalte konvergieren	Matthias W. Zehder, Redaktor	2 Tage
05.09.2007	Mitarbeiterführung	Ziele festlegen	Prof. Dr. Klaus Haake	1 Tag

---

		<b>Entscheiden Organisieren Kontrollieren</b>	/ Willi Seiler	
30.11.2007	Markenidentität/Marken- geschichte	Behavioral Branding	Prof. Dr. Torsten Tomczak	1 Tag

## 2. Persönliches Coaching mit Jacqueline Fehr, Organisationsberaterin und Coach

Seit über 5 Jahren hat der Geschäftsführer in der Person von Nationalrätin Jacqueline Fehr einen persönlichen Coach, der alle 2 Monate ein längeres Coaching durchführt. In diesen Sitzungen wurden u.a. die folgenden Themen behandelt:

- Personalentwicklung
- Personalentscheide
- Ausbildungsfragen
- Qualitätskontrollen
- Arbeitsbedingungen
- Verhandlungen für einen Firmenvertrag mit SSM

## 3. Brühlgut-Stiftung für Behinderte

Der Geschäftsführer ist seit 1992 Stiftungsrat der Brühlgut Stiftung für Behinderte in Winterthur. In den Jahren 2000 und 2001 hat der Stiftungsrat zusammen mit der Geschäftsleitung ein umfangreiches Quality-Management-Handbuch erarbeitet, das sämtliche Leistungen und Prozesse der Brühlgut Stiftung festschrieb. Daraus konnte Günter Heuberger zahlreiche Lehren aus einem in einem ganz anderen Bereich tätigen Unternehmen ziehen.

**Das Qualitätssicherungssystem wird für alle TOP-Medien gelten und dabei Standards für die Sicherung und Steigerung der Qualität im ganzheitlichen Sinn für alle Abteilungen (Redaktion, Programm, Technik, Verkauf, Promotion/Dienste) festlegen. Diese Ziele und Dokumente werden allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einer Informationsveranstaltung und Abgabe der Dokumente bekannt gemacht:**

- Leitbild der TOP-Medien
- Publizistische Leitlinien der TOP-Medien
- Organigramm RADIO TOP / TELE TOP
- Redaktions-Statut RADIO TOP / TELE TOP
- Redaktions-Handbuch
- Maximen der Redaktion RADIO TOP / TELE TOP
- Konzept für die Aus- und Weiterbildung der TOP- Medien
- Qualitätssicherungskonzept der TOP-Medien
- Ethik-Charta der TOP-Medien
- Merkblatt "Keine sexuellen Übergriffe in den TOP-Medien"

- Weisung zur Nutzung der Informatikmittel
- Checklisten
- Moderationskonzept
- Programmübersicht 2007
- Newskonzept 2006
- Schichtenplan Redaktion
- Aufgaben der Schichten
- Kritik-Raster
- Regeln zu Vorteilen und Versprechen (Pt. 8, Erklärung der Pflichten)
- Regeln zu PR und Werbung (Pt. 10, Erklärung der Pflichten)
- Sendergeschichte (auf TOP ONLINE, Rubrik History)
- Verhalten in Spezialfällen
  - Suizid (Richtlinie 7.9 der Erklärung der Pflichten)
  - Bilder von Prominenten (Richtlinien 7.10 der Erklärung der Pflichten)
- Pflichtenhefte

#### 3.2.1.1.2. Evaluation des Qualitätssicherungssystem

RADIO TOP wird das Qualitätssicherungssystem laufend weiterentwickeln und ist deshalb gerne bereit dieses regelmässig durch eine unabhängige Institution auf die Zweckmässigkeit und die Einhaltung prüfen zu lassen. Allfällige Verbesserungsmassnahmen werden umgehend umgesetzt. Das BAKOM wird die entsprechenden Evaluationsberichte erhalten, inklusive Berichterstattung der Behebung von allenfalls festgestellt Mängeln. Die BAKOM-Studie: Qualitative Analyse der Strukturen zur redaktionellen Qualitätssicherung im privaten Rundfunk in der Schweiz 2006 von Vinzenz Wyss hat auf S. 10 unter anderem ausgeführt, dass das Leitbild von RADIO TOP und TELE TOP für ein Benchmark geeignet sei. Wir hoffen, dass uns diese Einschätzung nach einer gewissen Zeit auch mit dem gesamten Qualitätssicherungssystem gelingen wird.

#### 3.2.1.2. Sicherung der programmlichen Qualität

Wir erachten die Sicherung der redaktionellen Qualität als wichtigsten Pfeiler zur Erfüllung des Leistungsauftrages und haben deshalb diesen Punkt ausführlich dargestellt. Allerdings gehört nach unserem Verständnis für die Erbringung des Service public régional auch die Qualitätssicherung im gesamten Programm (Moderation, Musik, Promotion/Dienste) dazu. Mit den publizistischen Leitlinien der TOP-Medien haben wir deshalb weitere journalistische Kriterien festgelegt, welche unseres Erachtens für den Erhalt einer Konzession mit Leistungsauftrag zwingend sein müssen.

Wie bei 3.2.1.1.1. unter Punkt 3. Organigramm ausgeführt, werden die TOP-Medien unter den neuen Konzessionen mit Leistungsauftrag die **Stelle des Leiters "Qualitätssicherung"** schaffen. Diese Stelle wird **als Stabsstelle direkt dem Geschäftsführer der TOP-Medien zugewiesen**. Diese ausgewiesene Persönlichkeit mit primär publizistisch/strategischem Hintergrund erhält die Mittel und Ressourcen um die mehrfach bewiesene Vorreiterrolle von RADIO TOP und TELE TOP im Service public

régional weiter auszubauen. Aus unserer Sicht wird sich diese Persönlichkeit neben der Qualitätssicherung im redaktionellen Bereich auch mit den Voraussetzungen in den anderen Bereichen (Moderation, Promotion/Dienste, Technik) befassen, damit die Qualitätssicherung in den ganzen Unternehmen gelebt wird.

**Beilagen:**

- Qualitätssicherungskonzept der TOP-Medien
- Publizistische Leitlinien der TOP-Medien
- Moderationskonzept RADIO TOP
- Musikkonzept RADIO TOP
- Sportkonzept RADIO TOP
- Promotionskonzept RADIO TOP
- Events 2006 – 2008

**3.2.2. Arbeitsbedingungen**

**3.2.2.1. Ausreichende Dotation der Redaktion**

RADIO TOP hat die Redaktion für die Erfüllung des publizistischen Leistungsauftrags personell in ausreichendem Masse ausgestattet. Die Personalkosten für Programm (Redaktion und Moderation) betragen im Jahr 2007 voraussichtlich Fr. 1,46 Mio. oder rund 48.75 % der Gesamtpersonalkosten. Diese machen wiederum circa 56,5 % des Gesamtbudgets von Fr. 5.3 Mio. der RADIO TOP AG aus.

**Vgl. zur Dotation der Redaktion, 3.2.4. Informationsangebote**

**3.2.2.2. Firmenvertrag mit dem SSM**

RADIO TOP hält die arbeitsrechtlichen Vorschriften und die Arbeitsbedingungen der Branche gemäss Art. 44 Abs. 1 Bst. d RTVG ein. Die Vorgabe des BAKOM, dass die Bereiche Lohn, Arbeitszeit, Ferien, Aus- bzw. Weiterbildung, Mutter- und Vaterschaftsurlaube verbindlich geregelt sind, ist erfüllt.

**RADIO TOP hat nach über zwei Jahren dauernden harten aber fairen Verhandlungen mit dem Schweizer Syndikat Medienschaffender (SSM) einen Firmenvertrag abgeschlossen, der auf den 1. Januar 2008 in Kraft tritt.**

Er umfasst folgenden Eckpunkte (Auszüge mit Besonderheiten im Vergleich zu den Standard-Arbeitsbedingungen für Mitglieder des Verbandes Schweizer Privatradios (VSP), Telesuisse und Schweizer Presse (CHP). Alle \* bedeuten eine Besserstellung des Firmenvertrages gegenüber den Standard-Arbeitsbedingungen):



**Präambel: Die Grundsätze der Gleichbehandlung (analog der Ethik-Charta der TOP-Medien) werden dem Dokument zugrunde gelegt, mit besonderer Betonung der Frauenförderung und der Teilzeitbeschäftigung.\* Die Vertragsparteien setzen sich dafür ein, dass RADIO TOP uneingeschränkt den Leistungsauftrag (Service public régional) erfüllen kann.\***

Art. 2 legt fest, dass die Anwendung des Firmenvertrages auf alle Arbeitsverhältnisse Anwendung findet, welche mindestens 30 % einer Vollbeschäftigung entsprechen.\* Nicht angewendet wird der Firmenvertrag auf Geschäftsleitung, Oberes Kader und das Verkaufspersonal, wobei aus Gründen der Gleichbehandlung keine Schlechterstellung dieser Mitarbeitergruppen vorgesehen ist.

Gemäss Art. 5 werden in schriftlichen Einzelarbeitsverträgen die Tätigkeit, der Lohn, der Arbeitsort und die Einsatzart festgelegt.

Art. 6 führt die betriebliche Mitbestimmung ein. Die Mitarbeitenden haben ein Informationsrecht für alle wichtigen Angelegenheiten und eine Mitsprache bei innerbetrieblichen Organisations- und Produktionsfragen.\*

**In Art. 7 wird der Schutz der Mitarbeitenden aufgenommen. Danach nimmt RADIO TOP auf die Gesundheit gebührend Rücksicht, sorgt für die Wahrung der körperlichen Integrität und duldet keine Form von sexueller Belästigung und Mobbing.\***

Gemäss Art. 9 sind alle arbeitsrechtlich relevanten Vorgänge über Mitarbeitende in einem Personaldossier enthalten. Die Mitarbeitenden haben jederzeit das Recht, ihr Personaldossier einzusehen.\*

**Ganz wichtig sind Art. 11 und Art. 12, welche der persönlichen Entwicklung der Mitarbeitenden und der Erfüllung des Leistungsauftrages und der Qualitätssicherung von RADIO TOP dienen.\***

Art. 11 legt fest, dass jährlich ein persönliches Mitarbeitergespräch mit Zielvereinbarung und gemeinsamer Standortbestimmung durchgeführt wird. Es dient als ein Instrument der Personalentwicklung und als Grundlage für Massnahmen gemäss Art. 12. Dieser Ausbildungsartikel verlangt die permanente berufliche Aus- und Weiterbildung. RADIO TOP hat für die entstehenden Kosten aufzukommen. Für zusätzliche individuelle Weiterbildung ausserhalb der beruflichen Tätigkeit können unbezahlte Urlaube bewilligt werden. Auch Art. 17 mit einem Verbot der Annahme von Geschenken dient indirekt der Qualitätssicherung.\*

In Art. 19 verpflichten sich RADIO TOP mit dem SSM Massnahmen zur Förderung der Chancengleichheit auszuhandeln. Es sollen Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit garantiert, welche zur Unterstützung familienergänzender Kinderbetreuung führen sollen.

**Neue Wege für die privaten elektronischen Medien wurden in Art. 20 besprochen. Die Mitarbeitenden treten die Nutzungsrechte und Vergütungsansprüche an RADIO TOP ab, erhalten aber Arbeitszeit für individuelle Weiterbildung von zwei Tagen pro Jahr. (Die Standard-Arbeitsbedingungen für VSP, Telesuisse und CHP formulieren demgegenüber trocken: Mit Bezahlung des geschuldeten Lohnes sind die Urheberrechte vollumfänglich abgegolten.)\***

Gemäss Art. 21 beträgt die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit für Vollbeschäftigte 42.5 Stunden, die Jahresarbeitszeit 2'210 Stunden bzw. 260 Tage. Die gesamte Dauer der beruflichen Aus- und Weiterbildung, einschliesslich der Reisezeit, zählt als Arbeitszeit.

**Als Entschädigung für unregelmässige Arbeitszeit im Programmbereich wird gemäss Art. 22 eine fünfte Ferienwoche gewährt.\***

Gemäss Art. 24 wird eine tägliche Ruhezeit von mindestens 11 aufeinander folgenden Stunden zu gewähren.\*

Art. 25 hält fest, dass die Mitarbeitenden während des Kalenderjahres Anspruch auf so viele vertragliche bzw. gesetzliche Ruhetage haben, wie das Jahr Samstage und Sonntage zählt. Dazu kommen 9 offizielle bzw. vertragliche Feiertage, die nicht auf einen Samstag oder Sonntag fallen. Dieser Artikel enthält 9 Absätze, welche die Kompensationen der Ruhe- bzw. Feiertage detailliert regeln, sofern an diesen gearbeitet werden muss.\*

**Gemäss Art. 26 beträgt der Ferienanspruch für die Mitarbeitenden 25 Arbeitstage bzw. 30 Arbeitstage ab Kalenderjahr, in dem das 50. Altersjahr vollendet wird.\***

Auch Art. 27 geht beim Recht auf bezahlten Urlaub in mehreren Fällen über die Standard-Arbeitsbedingungen für VSP, Telesuisse und CHP hinaus. So wird ein Vaterschaftsurlaub von 5 Tagen und ein Urlaub von 10 Tagen bei der Adoption eines Kindes gewährt. Je nach persönlicher Nähe bei einem Todesfall in der Familie werden bis zu 5 Tage bezahlter Urlaub gewährt.\*

Art. 28 ermöglicht den Arbeitnehmenden-Vertretern des SSM für die Ausübung ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit bezahlte Urlaube in der Höhe von max. 4 Tagen.\*

**Gemäss Art. 29 richten sich Gehaltsanspruch der Mitarbeitenden und die Lohnpolitik von RADIO TOP nach den Prinzipien einer anforderungs-, leistungs- und marktgerechten Entlohnung. Es werden Mindestlöhne gemäss dem Anhang IV bezahlt.\***

In Art. 30 wird festgelegt, dass die Vertragsparteien jährlich den geltenden Prozentsatz für eine allgemeine Lohnerhöhung festlegen. Findet keine

Einigung statt, kann eine Schiedsstelle angerufen werden, für deren Zusammensetzung, Verfahren und Kostentragung ein Reglement im Anhang II erarbeitet wurde.\*

**Die Art. 31 – 36 regeln die Lohnfortzahlungen bei Krankheit, Unfall und Berufskrankheit, Mutterschaft, Militär-, Zivil- und Zivilschutzdienst und im Todesfall. Diese Lohnfortzahlungen liegen teilweise deutlich über den gesetzlichen Vorschriften.\***

Art. 37 hält fest, dass weil ein über die Erwerbersatzordnung finanzierter Mutterschaftsurlaub in Kraft ist, RADIO TOP bereit ist, einen angemessenen Teil der Einsparungen für zusätzliche Investitionen und Beiträge zur Förderung familienergänzender Kinderbetreuung sowie anderer personalorientierter Projekte zur Verfügung zu stellen.\*

Die in Art. 38 geregelten Kinderzulagen betragen bis zum 12. Altersjahr Fr. 20.00 mehr und ab dem 13. Altersjahr Fr. 50.00 mehr als die gesetzlichen Kinderzulagen des Kantons Zürich.\*

**Eine wichtige Innovation, welche die Erfüllung des Leistungsauftrages und der Sicherung der Qualität dienen soll, sind die in Art. 39 eingeführten Treueprämien.\* Sie betragen ½ Monatslohn nach 10 vollendeten Dienstjahren und einen ganzen Monatslohn nach 20 vollendeten Dienstjahren. Die Mitarbeitenden können anstelle des Barbetrages einen entsprechenden Urlaub beziehen.\***

Art. 41 legt die Kündigungsfristen vom 3. – 15. Jahr der Anstellung auf 3 Monate und danach auf 6 Monate fest.\*

Der Kündigungsschutz in Art. 42 ist in sechs verschiedenen Punkten aufgebaut und ermöglicht den Mitarbeitenden eine Einsprachemöglichkeit, die Berufung auf im Personaldossier enthaltene Sachverhalte und eine Differenzzahlung bei Arbeitslosigkeit im Falle einer Entlassung ab dem 5. Dienstjahr. Vor einer Entlassung eines Mitarbeitenden mit 10 Dienstjahren findet ein Dialog mit den Sozialpartnern statt, um Alternativmassnahmen zu prüfen (Umschulung, interner Stellenwechsel, vorzeitige Pensionierung).\*

Art. 44 gibt dem SSM einen umfassenden Anspruch auf Information, Mitsprache und Mitentscheidung.\*

**Die Art. 45 – 50 regeln zur Sicherung der dauernden Zusammenarbeit die Bildung einer ständigen paritätisch zusammengesetzten Sozialpartnerschafts- und Schlichtungskommission, die Schiedsstelle Lohnverhandlungen, die Friedens- und Verhandlungspflicht, die Bildung eines Firmenvertrag-Schiedsgerichts sowie eine**

**Mindestlohntabelle. Deren Bestimmungen sind in vier ausführlichen Anhängen festgelegt worden, die integrierende Bestandteile des Firmenvertrages sind.\***

Gemäss Art. 51 tritt der Firmenvertrag definitiv am 1. Januar 2008 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2013. Nach dem Erhalt einer Konzession wird RADIO TOP frühzeitig in Verhandlungen eintreten, damit die Laufzeit der Konzessionsdauer entspricht.

**Beilage:** Firmenvertrag zwischen der Radio Top AG und dem Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM vom 22. Mai 2007

### **3.2.2.3. Behandlung der Stagiaires**

RADIO TOP verzichtet als Medium in einem sehr kompetitiven Umfeld auf die systematische Einstellung von Stagiaires. In unregelmässigen Abständen stellen wir Lernende (Praktikanten) ein. Diese erhalten ergänzend zum Firmenvertrag mit dem SSM einen speziellen Lehrvertrag. Die maximale Praktikumsdauer beträgt 6 Monate. Der Firmenvertrag mit dem SSM gilt bis auf wenige Artikel auch für die Stagiaires. Das Verhältnis Stagiaires zu fest angestellten Programmschaffenden beträgt 1 zu 10. Deren Lohn ist im Firmenvertrag auf Fr. 1'500.00 pro Monat festgelegt. Seit der Gründung von RADIO TOP im Jahre 1998 konnten alle Stagiaires als festangestellte Mitarbeitende übernommen werden.

### **3.2.3. Aus- und Weiterbildung der Programmschaffenden**

Die Konzession verlangt,

- der Aus- und Weiterbildung der Programmschaffenden hohe Priorität beizumessen;
- die Teilnahme der Programmschaffenden an berufsspezifischen Aus- und Weiterbildungskursen zu fördern, die namentlich jene Kompetenzen steigern, die zur Erfüllung des Leistungsauftrags bedeutsam sind;
- jährlich einen Betrag zu bestimmen, welcher ausschliesslich der Förderung der externen Aus- und Weiterbildung der Programmschaffenden dient;
- dem BAKOM jährlich das entsprechende Aus- und Weiterbildungsbudget sowie die hinsichtlich der Aus- und Weiterbildung der Programmschaffenden ergriffenen Massnahmen im Rahmen der Jahresrechnung (Art. 18 RTVG) offen zu legen.

RADIO TOP betrachtet die Aus- und Weiterbildung des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als für den Erfolg des Unternehmens matchentscheidend. Entsprechende Vorschriften und Hinweise finden sich deshalb in allen wichtigen Dokumenten des Unternehmens. Im Einzelnen sind das:

- Leitbild der TOP-Medien Punkt 2: " Dazu gehört ein gutes Aus- und Weiterbildungskonzept"

- Geschäftsordnung von RADIO TOP 2005: "2. Die Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung und die Zusammenarbeit der verschiedenen Organe: Ausbildungskonzept wird durch den Geschäftsführer verantwortet. Er ist gegenüber dem Verwaltungsrat informationspflichtig".
- Ethik-Charta der TOP-Medien, Punkt 5: "Laufende Weiterbildung und systematische Qualitätskontrolle! Wir bilden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmässig intern und extern aus. Die Qualitätskontrolle findet auf allen Stufen systematisch statt"

RADIO TOP arbeitet mit allen wichtigen Ausbildungsstätten zusammen und fordert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv dazu auf, bestehende Aus- und Weiterbildungsangebote zu benutzen.

RADIO TOP wird pro Jahr für Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwischen Fr. 75'000.00 und Fr. 100'000.00 ausgeben. Darin nicht einberechnet ist die interne Weiterbildung durch die Kader, welche bei einer Vollkostenrechnung noch einmal auf Fr. 25'000.00 bis Fr. 50'000.00 zu stehen kommt.

Durch den hohen Stellenwert der Medien und deren Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung kann das Aus- und Weiterbildungskonzept immer wieder gute Beispiele von Firmen, Schulen, Vereinen und Verbänden heranziehen. Dadurch können hohe Qualitätsstandards erreicht werden. Das Aus- und Weiterbildungskonzept der TOP-Medien gibt auf folgende Fragen Antwort:

**Was will mit der Aus- und Weiterbildung bezweckt werden?**

**Wie ist die Aus- und Weiterbildung aufgebaut?**

**Wer wird als Ausbilder intern und extern eingesetzt?**

**Wie kann man Ausbildung und Praxis sinnvoll verbinden?**

**Wie setzt man die vorhandenen finanziellen Mittel am effizientesten ein?**

**Wie können Ausbildungserfolge kontrolliert werden?**

**Und als wichtigster Punkt: Welche Lerninhalte werden in den einzelnen Abteilungen konkret vermittelt?**

**Beilagen:**

- Aus- und Weiterbildungskonzept der TOP-Medien (mit Anhang: Aus- und Weiterbildung in den einzelnen Bereichen)
- Ausbildung Moderation Basics
- Interview Konzept
- Interview in English

### **3.2.4. Informationsangebote (Output)**

RADIO TOP begrüsst die in der Konzession festgelegten folgenden Verpflichtungen:

- Die Konzessionärinnen und Konzessionäre produzieren ihr während der Hauptzeiten (Radio: 06.30 - 08.30 Uhr, 11.30 - 13.30 Uhr, 17.00 - 19.00

Uhr; TV: 18.00 - 23.00 Uhr) ausgestrahltes Programm überwiegend im Versorgungsgebiet (Art. 42 RTVW).

- Die Informationsangebote (z.B. Nachrichtenformate), welche die Konzessionärinnen und Konzessionäre im Rahmen ihres Leistungsauftrages ausstrahlen, genügen den folgenden Anforderungen:
  - Sie umfassen in erster Linie relevante Informationen des lokal-regionalen Raums aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport;
  - sie sind thematisch vielfältig;
  - in ihnen kommt eine Vielfalt an Meinungen und Interessen zum Ausdruck;
  - sie bieten einer Vielfalt an Personen bzw. Personengruppen Gelegenheit, zu Wort zu kommen;
  - in ihnen spiegelt sich die Vielfalt des Geschehens des ganzen Versorgungsgebiets wieder;
  - sie werden zumindest während der oben angegebenen Hauptsendezeiten ausgestrahlt.

Diese Vorgaben setzen wir wie folgt um:

1. Produktion im Versorgungsgebiet

RADIO TOP produziert alle Sendungen im Versorgungsgebiet und zwar während der Hauptsendezeit (Radio: 6.30-8.30 Uhr, 11.30-13.30 Uhr, 17.00-19.00Uhr). Das Mantelprogramm wird aus dem Studio Winterthur ausgestrahlt. Die Studios Frauenfeld, Wil, St. Gallen und Zürich sind ebenfalls voll in das ausgeklügelte System der Nachrichten, redaktionelle Beiträge, Sportbeiträge, Kulturbeiträge und Veranstaltungen integriert. Die personelle Dotierung ist grosszügig, indem rund 20 redaktionelle Stellen wie folgt aufgeteilt sind:

<b>Funktion / Prozent</b>	<b>Prozente</b>	<b>Dienst-Jahre</b>	<b>Einsatzort und Besonderes</b>
Chefredaktor	100	9	Winterthur
Stv. CR / Leiter Ost	100	8.5	St. Gallen, Frauenfeld, Wil
Sportchef	100	9	Winterthur
Chef v. Dienst	100	7	St. Gallen, Winterthur
Chef v. Dienst	100	5	Winterthur
Chef v. Dienst	100	4.5	Winterthur
Redaktor	100	2	Frauenfeld
Redaktor	100	2.5	Winterthur, Koordination Gerichtsfälle
Redaktor	100	1	Winterthur, Zürich
Redaktor	100	2	Winterthur, Zürich
Redaktorin	100	1	Winterthur
Redaktor	100	1.5	Winterthur, Zürich
Redaktorin	80	1	St. Gallen, Wil
Redaktorin	80	1	Winterthur, Zürich
Redaktorin	100	0.5	St. Gallen, Wil
Redaktorin	100	2	St. Gallen, Frauenfeld, Winterthur
Redaktorin	80	2	Frauenfeld

Redaktorin	70	1.5	Frauenfeld, St. Gallen, Zürich
Redaktor	70	10	Frauenfeld, St. Gallen, Wil
Redaktor	60	2	Frauenfeld, St. Gallen, Wil
Kultur-Redaktor	10	11	Wil – Kultur für ganzes Sendegebiet
Freier Redaktor	Frei/ca. 20	0	Winterthur
Sport-Reporter	Frei/ca. 20	> 10	Wil – Reporter Kloten Flyers
Sport-Reporter	Frei/ca. 20	> 10	Wil – Reporter Kloten Flyers
Sport-Redaktor	Frei/ca. 20	> 10	Winterthur – Bulletins, Reporter
Sport-Redaktor	Frei/ca. 20	23	Winterthur – Bulletins, Reporter
Sport-Moderator	Frei/ca. 20	> 10	Winterthur – Sportmoderator
Sport-Redaktor	Frei/ca. 20	> 10	Wil – Regionalsport Ostschweiz

## 2. Informationsangebote zur Erfüllung des Leistungsauftrages

### 2.1. Relevante Informationen des lokal-regionalen Raums aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport

RADIO TOP deckt alle relevanten Informationen des lokal-regionalen Raums aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport dank grosszügigem Mitteleinsatz extensiv ab. Unser Programmformat baut klar auf die Informationsvermittlung und nicht auf das übliche "Hits- und News-Format" auf.

Unsere Redaktion ist mit ca. 2'000 Stellenprozenten schon heute die grösste Redaktion eines schweizerischen Privatradios. Wir haben für unsere Informationen die folgenden Schwergewichte gelegt:

- Politik: RADIO TOP berichtet über alle wichtigen politischen Ereignisse im Versorgungsgebiet.:

Die Redaktion von RADIO TOP **informiert über Ereignisse von allgemeinem Interesse** sowohl im lokalen und regionalen als auch im nationalen und internationalen Bereich, legt bei der Auswahl aber ein **besonderes Gewicht auf Regionales und Lokales**. Sie stellt sich als zentrales Auswahlkriterium die Frage: "Was interessiert die Hörerschaft im Empfangsgebiet von RADIO TOP?"

**Beilage:** Redaktions-Statut RADIO TOP

**Ein besonderes Schwergewicht legen wir auf die Berichterstattung aus den Parlamenten. RADIO TOP ist regelmässig in den Kantonsparlamenten von Thurgau, St. Gallen und Zürich. Besonders geschätzt wird auch die Berichterstattung aus den Stadtparlamenten von Winterthur und St. Gallen.**

Unsere Einschätzung der Programmqualität von RADIO TOP und TELE TOP deckt sich mit den Ergebnissen einer vom BAKOM mitfinanzierten Studie "Politische Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Medien", welche am 26. Januar 2007 publiziert wurde. Darin wird in einem Kapitel die quantitative und qualitative Arbeit der Privatradios

und Regionalfernsehen am Beispiel von Medienkonferenzen der Kantonsregierungen Zürich und St. Gallen untersucht. **Während TELE TOP in beiden Kantonen als aktiver und interessierter Sender bezeichnet wird, sei bei Tele Züri ein Rückgang des Interessens für politische Themen beobachtet worden, seit der Sender an die Tamedia verkauft wurde. In St. Gallen ist überraschenderweise TELE TOP an 70 Prozent der kantonalen Medienkonferenzen anwesend, während das dort ansässige Tele Ostschweiz nur 40 Prozent der kantonalen Medienkonferenzen abdeckt.** Dazu kommt das aus Sicht der Politik für die Qualität der Berichterstattung wichtige Kriterium der Platzierung der Beiträge innerhalb des Sendeablaufs eines Fernsehsenders. Die am 31. Oktober 2006 abgeschlossene **Studie hält fest, dass von den drei untersuchten regionalen TV-Sendern TELE TOP die Themen der kantonalen Medienkonferenzen am häufigsten prominent platziert, d.h. als einziger, als erster, zweiter oder dritter Beitrag. Diese für die Information an die Bevölkerung entscheidende prominente Platzierung und Gewichtung erreicht bei TELE TOP mit 54 Prozent der Beiträge einen sehr hohen Wert. Bei Tele Züri ist dies bei 45 Prozent der Beiträge der Fall.** Demgegenüber hält die Studie fest, dass die Themen der kantonalen Medienkonferenzen für **Tele Ostschweiz “offenbar nur marginale Bedeutung“** haben. Aus den sonst schon deutlich weniger besuchten Medienkonferenzen wird beim **St. Galler Sender kein Thema als einziger oder als erster, zweiter oder dritter Beitrag ins Programm aufgenommen (0 Prozent).**

Die Studie “Politische Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Medien“ macht auch Aussagen zur Situation im Radiobereich. Sie zeigen, dass RADIO TOP die Erfüllung des Leistungsauftrages sehr ernst nimmt.

**Beilage:** Thomas Forsberg, Publicom AG, Kantonale Medienkonferenzen: Radio Top und Tele Top im Vergleich zu den Mitbewerbern.

- Wirtschaft: RADIO TOP berichtet ebenfalls über die wirtschaftlichen Ereignisse im Versorgungsgebiet. Allerdings sind wir kein Wirtschaftssender und bieten auch keine speziellen grossen Wirtschaftssendungen an. Unser Augenmerk liegt auf den Themen, welche unsere Hörerschaft im Wirtschaftsbereich interessieren. Dazu gehören: Arbeitsplatzsituation, Gründung von Jungunternehmen, Hilfe beim Aufbau von Unternehmen, Steuersituation. Wie in anderen Bereichen geht unsere Berichterstattung weit über den Informationsbereich hinaus.



So machen wir beispielsweise Porträts von Jungunternehmen, welche ausgezeichnet worden und wir arbeiten mit Initiativen von Städten und Unternehmen zusammen.

**Beispiele:** START-Gründungszentrum in Frauenfeld, Jungunternehmerpreise in Winterthur

- **Kultur:** Im kulturellen Bereich engagieren wir uns noch stärker. Die Berichterstattung über kulturelle Ereignisse in unserem Versorgungsgebiet ist jedes Jahr sehr lang. Die Vielfalt an Theater, Konzerten, Musicals, Open-Airs, Gassen-Kultur, aber auch an alternativen kulturellen Veranstaltungen ist so gross, dass wir uns 2005 entschieden haben, einen ehemaligen Mitarbeiter von Radio Wil, der zurück in den Lehrerberuf ging, wieder einzustellen. Sein Pensum betrug zuerst 10 Prozent, das wir 2006 auf 20 Prozent erhöhen konnten. Die redaktionellen Beiträge streut die Redaktion unterdessen mit Schergewicht am Wochenende ein. Wir sind überzeugt, dass wir damit unserer Hörerschaft einen echten Mehrwert schaffen und wir überlegen uns das Pensum in den nächsten Monaten nochmals zu erhöhen.

**Beilage:** Kulturbeiträge RADIO TOP seit Oktober 2005

- **Gesellschaft:** Hier legen wir das Schwergewicht auf alle relevanten Themen der gesellschaftlichen Entwicklung. In unserer Region sind Fragen der Integration, der Überalterung, der Ökologie und des Zusammenlebens der Ethnien und Kulturen von enormer Bedeutung. Wir versuchen immer wieder positive Beiträge von Entwicklungen auszustrahlen um den Gedanken der "Community" zu pflegen. RADIO TOP kann hier auch seine hohe Sozialkompetenz ausspielen. Unser Leitbild, unsere Ethik-Charta und die persönlichen Engagements unseres Geschäftsführers als Vorbildwirkung führen dazu, dass soziale Themen einen breiten Raum in unserem Programm haben. Zu diesen Engagements gehören:
  - Brühlgut Stiftung, Winterthur (Günter Heuberger im Stiftungsrat)
  - Greuterhof, Islikon
  - Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
  - Stiftung SchlossTurbenthal (Gehörlosendorf), Turbenthal
  - Fannyhof (Reiten für behinderte Kinder), Altikon (Günter Heuberger im Vorstand)
  - Stiftung Wunderlampe, Zürich
  - Chile-Zirkus Konfetti, Seuzach
  - Pro Juventute, Zürich
  - World Vision, Zürich
  - Zirkus Knopf (Behinderte Kinder lernen Zirkus), Winterthur
  - Solidarität Dritte Welt (Günter Heuberger im Regionalkomitee)
- **Sport:** Im Sport berichtet RADIO TOP von regionalen sowie

nationalen Anlässen bis hin zu internationalen Events. Im Vordergrund steht aber die regionale Verankerung im Sendegebiet und das Interesse der Hörerschaft. Auch im Sport sollen hohe ethisch-publizistische Erwartungen erfüllt werden, welche den Kriterien **Glaubwürdigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Relevanz und journalistische Professionalität, Meinungsvielfalt und lokal-regionale Priorität** entsprechen. Im Zentrum steht die Hilfe an unsere Hörer und Zuschauer beim Erkennen der Bedeutung des Sports in der gesellschaftlichen Entwicklung. In den **Fragen der Integration, der Überalterung, der Volksgesundheit und des Zusammenlebens der Ethnien und Kulturen spielt der Sport eine immer wichtigere Rolle**. Wir versuchen deshalb immer wieder positive Beiträge von Entwicklungen auszustrahlen um den Gedanken der "Community" zu pflegen. Gerade im Sport, wo viele etwas "verstehen" und ebenso viele "mitreden" wollen, sind unsere "Markenzeichen"

- Verständnis für die Situation des anderen
- Zurückhaltung in der Verbreitung der eigenen Meinung besonders gefragt.

#### **Beilage: Sportkonzept RADIO TOP**

#### 2.2. Vielfalt an Themen, an Meinungen, an Interessen und an Akteuren

Die in Leitbild, Redaktions-Statut, Maximen der Redaktion und Ethik-Charta festgelegten Grundsätze und Abläufe sorgen dafür, dass auf RADIO TOP eine grosse Vielfalt an Themen, an Meinungen und an Interessen im Programm (Redaktion, Moderation und Promotion) zu Worte kommen. **RADIO TOP bietet durch die grosse Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielfalt von kreativen Meinungen innerhalb des Teams für den Einbezug von Akteuren. Dadurch erhalten sehr viele Personen bzw. Personengruppen Gelegenheit, zu Wort zu kommen.**

**Weil RADIO TOP und TELE TOP durch die den Verlegern gehörenden Radio- und Fernsehveranstalter in Zürich, Schaffhausen und St. Gallen publizistisch totgeschwiegen oder sogar mit falschen redaktionellen Beiträgen und dauernde Werbung für ihre Sender aus den Monopolmärkten verdrängt werden sollen, haben wir natürlich eine besondere Sensibilität für die Meinungsvielfalt erlangt.**

**Die Nachteile der Bekämpfung eines regionalen elektronischen Mediums durch ein regionales Multi-Mediamonopol sind im publizistischen Bereich beträchtlich.** Der Aufstieg von RADIO TOP zum zweitstärksten Privatrado jeweils im 2. Halbjahr 2005 und im 2. Halbjahr 2006 wurde in den dominierenden Tageszeitungen in Zürich, Winterthur, Schaffhausen, Frauenfeld und St. Gallen nicht vermeldet. Im St. Galler Tagblatt werden die Fakten in der Berichterstattung der Halbjahreszahlen jeweils so ausgesucht, dass man doch noch unter

irgendeinem Titel bessere Hörerzahlen für das hauseigene Radio Aktuell findet. So werden jeweils Ganzjahreszahlen ins Feld geführt, wenn die Zahlen im 2. Halbjahr schlechter sind als im 1. Halbjahr. Als Basis wird jeweils das Sendegebiet von Radio Aktuell genommen, wo RADIO TOP in Teilen (Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden) gar nicht empfangbar ist. Gleich ist das Vorgehen bei den Zuschauerzahlen von Tele Ostschweiz. **Der Rückgang in den Zuschauerzahlen wird jeweils verschwiegen und durch einen Vergleich im eigenen Konzessionsgebiet ersetzt.** Die harte Feststellung, dass es Tele Ostschweiz trotz massiver täglicher Unterstützung durch redaktionelle Artikel, Programmhinweise und Inserate, nicht gelungen ist, TELE TOP aus St. Gallen zu verdrängen, wird natürlich nirgends gemacht. Die bekannte Studie "Wettbewerbsvoraussetzungen in Räumen mit marktbeherrschenden Multimedia-Anbietern, Das Beispiel Radio- und TV-Markt St. Gallen" brachte folgende Ergebnisse:

- *Das St. Galler Tagblatt berichtet über die eigenen Medien häufiger und prominenter als über die Konkurrenz: vor allem Tele Ostschweiz erhält grosse Aufmerksamkeit im redaktionellen Teil. Die eigenen elektronischen Medien erhalten gemäss der Studie mehr als dreimal soviel redaktionelle Beachtung wie die Konkurrenz von RADIO TOP und TELE TOP.*
- *Bei den Programmhinweisen wird die Konkurrenz sogar totgeschwiegen. Hinter SF1 und Arte erreicht Tele Ostschweiz am meisten Programmhinweise, während auf TELE TOP überhaupt nie und auf RADIO TOP nur ein einziges Mal hingewiesen wird. Zweifellos kann diese massive Bevorzugung des eigenen Senders weder mit journalistischen Kriterien noch mit der Zuschauergunst legitimiert werden. Einzig unternehmerische Erwägungen vermögen dies zu begründen.*
- *Durch die Ausgrenzung eines wichtigen Wettbewerbers sollen offensichtlich unerwünschte Werbeeffekte ausgeschlossen werden. Der Werbewert dieser Massnahmen für Tele Ostschweiz und Radio Aktuell erreicht den Betrag von rund Fr. 750'000.00 in zwölf Monaten.*
- *Schliesslich setzt das St. Galler Tagblatt auch das Instrument "Anzeige" für die Promotion der eigenen elektronischen Angebote in grossem Stile ein: Der Gesamtwert dieser Anzeigen liegt über Fr. 900'000.00. Sowohl Tele Ostschweiz als auch Radio Aktuell befinden sich unter den acht Unternehmen mit der grössten Werbeintensität im St. Galler Tagblatt und noch vor Unternehmen wie DiAx, Sunrise und der Post. Welch enormer Werbedruck hier erzeugt wird, wird deutlich, wenn der Werbewert der Programmhinweise hinzugerechnet wird. So betrachtet, platzieren sich die elektronischen Medien der Tagblatt-Gruppe mit Fr. 1.67 Mio direkt hinter den beiden Grossverteilern Migros und Coop und noch vor Swisscom. Ein Betrag, der im übrigen fast einem*

Viertel des Gesamtaufwandes der beiden Stationen entspricht.

**Beilage:** René Grossenbacher, Publicom: "Wettbewerbsvoraussetzungen in Räumen mit marktbeherrschenden Multimedia-Anbietern, Das Beispiel Radio- und TV-Markt St. Gallen"

### 2.3. Vielfalt des Geschehens des ganzen Versorgungsgebietes

RADIO TOP ist schon durch seine Entstehungsgeschichte ein Sender, der sich sehr breit für das Geschehen in allen Regionen interessiert. Radio Eulach berichtete seit 1984 mit Schwergewicht über die Region Winterthur, Zürcher Weinland, Zürcher Oberland und Zürcher Unterland. Radio Thurgau konzentrierte sich auf die Regionen Frauenfeld, Kreuzlingen, Weinfelden, Oberthurgau und Hinterthurgau. Radio Wil berichtete intensiv über die Geschehnisse in der Region Wil, Fürstenland und Toggenburg. Alle diese Schwergewichte wurden 1998 von RADIO TOP in den Programmfenstern und vermehrt auch in den Hauptnews, den Infohauptnews und den News übernommen, weil wir feststellten, dass es ein überregionales Interesse an vielen Themen im Raum Zürich - Ostschweiz gibt. Beispiele dafür sind die Entwicklung des Flughafens Zürich, die Spitalplanungen oder der Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Es ist deshalb kein Zufall, dass RADIO TOP sehr viele Partnerschaften in allen Regionen eingegangen ist. Dabei geht es nicht nur um die üblichen Medienpartnerschaften mit Open-

Airs oder Musicals. Wir haben ganz bewusst grosse Engagements mit Sportvereinen, kulturellen Einrichtungen, sozialen Einrichtungen und Unternehmen des öffentlichen Verkehrs gewählt.

Diese Partnerschaften haben regelmässig auch Konsequenzen für das Programm, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dadurch angespornt werden, ähnliche Institutionen, Einrichtungen oder ÖV-Unternehmen zu porträtieren.

**Beilage:** Promotionskonzept RADIO TOP

### 2.4. Ausstrahlung mindestens während der Hauptsendezeit

Alle Angebote zur Erfüllung des Leistungsauftrages werden während der Hauptsendezeiten von RADIO TOP ausgestrahlt. Diese sind von 06.00 - 09.00 Uhr, 11.30 - 14.00 Uhr und von 16.00 - 19.00 Uhr und gehen also 2 ½ Stunden über die geforderten 6 Stunden hinaus. Die wichtigsten Meldungen aus Politik und Wirtschaft werden auch in den anderen Zeiten durch Unterbrüche im laufenden Programm (Breaking-News) eingesetzt und laufend aktualisiert. Es ist wohl kein Zufall, dass RADIO TOP an ganz wichtigen Tagen die besten Hörerzahlen aller Schweizer Privatradios erreicht.

Vgl. Hörerzahlen zum 11. September 2001

2.5. Sendungskonzepte mit inhaltlichen und zeitlichen Angaben sowie journalistischen Selektionskriterien

RADIO TOP erfüllt den Programmauftrag täglich neu durch zahlreiche Informationsbeiträge und deren Qualität, die laufend überprüft wird. Die zahlreichen Sendungskonzepte enthalten inhaltliche und zeitliche Angaben sowie journalistische Selektionskriterien. Wir sind unter 3.2.1.1.1. Verfahren der Qualitätssicherung auf die folgenden Dokumente eingegangen:

- News-Konzept 2006
- Schichtenplan Redaktion
- Aufgaben der Schichten
- Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten
- Redaktionsstatut RADIO TOP
- Maximen der Redaktion RADIO TOP
- RADIO TOP Programmübersicht 2007

Diese Dokumente regeln alle inhaltlichen und journalistischen Vorgaben der Chefredaktion und der Programmleitung. **Für die journalistischen Selektionskriterien ist das Dokument "Publizistische Leitlinien der TOP-Medien" wichtig. Diese legen insbesondere in Punkt 5. "Sendungskonzepte und programmlich-journalistische Selektionskriterien" das publizistische Selbstverständnis ausführlich dar.**

**Beilagen:**

- News-Konzept 2006
- Schichtenplan Redaktion
- Aufgaben der Schichten
- Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten
- Redaktions-Statut RADIO TOP
- Maximen der Redaktion RADIO TOP
- Pflichtenheft Moderation
- RADIO TOP Programmübersicht 2007
- Publizistische Leitlinien der TOP-Medien
- Ethik-Charta der TOP-Medien
- Merkblatt: Keine sexuellen Übergriffe in den TOP-Medien

RADIO TOP legt aber auch Wert darauf, dass es nicht als überorganisiertes und deswegen programmlich unflexibles Medium wahrgenommen wird. Im Gegenteil: Unsere Redaktion leistet den Service public régional ohne das dauernde Schielen auf die Einhaltung des hintersten und letzten Punktes der verschiedenen Konzepte! Allerdings können beispielsweise die durch die **Ausdehnung des Sendegebietes über die Kantone Zürich,**

**Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden immer zahlreicheren Wahl- und Abstimmungssonntage nicht mehr ohne ausführliche Memos vorbereitet** und umgesetzt werden. Wie umfassend unterdessen ein Wahlsonntag geplant werden muss, zeigt das MEMO der Chefredaktion von RADIO TOP vom Wahlsonntag, 21. Oktober 2007. An jenem Tag waren 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Die Vorbereitung umfasste die folgenden Punkte:

- Allgemeines
- Voraussichtlicher Zeitplan
- Standorte (Zürich-Leutschenbach, Zürich-Walcheturm, St. Gallen-Pfalzkeller, Wahl-Studio Frauenfeld, Wahl-Studio Schaffhausen, Wahl-Studio Herisau und Wahlstudio Bundeshaus)
- Sendekonzept (Sendegefässe, Flash, Interviews, News, Regio-Reporte, Abendinfo, Musik, Montagmorgen)
- TOP ONLINE
- Politische Ausgangslage mit Parteien und in Bezug auf Nationalrat und Ständerat (Allgemein, Kantone Schaffhausen, Zürich, Appenzell-Ausserrhoden, St. Gallen, Thurgau, Appenzell-Innerrhoden)
- Weitere Vorlagen (Städte Gossau, Uster und Schaffhausen, Gemeinden Brunnadern, Mogelsberg und St. Peterzell)
- Weitere Ereignisse an diesem Sonntag (Fussball und Formel 1)
- Kommunikation
- Anhang 1 – Kleine Staatskunde (Nationalrat, Ständerat)
- Anhang 2 – Wahlparties im TOP-Land (20 in den Kantonen!)

**Beilage:** MEMO Wahlsonntag, 21. Oktober 2007

### 3.2.4.2 Programmfenster

**Wie in Pt. 3.1. a) ausgeführt, strahlt RADIO TOP seit dem 1. Januar 1998 nach einer Konzessionsänderung der drei Partnerradios RADIO EULACH, RADIO THURGAU und RADIO WIL – neben dem gemeinsamen Mantelprogramm – nicht weniger als 7 tägliche Programmfenster aus, die überwiegend in den Studios Winterthur, Frauenfeld und St. Gallen und teilweise in den Studios Wil und Zürich produziert werden. Bei besonderen regionalen Ereignissen (Wahlen und Abstimmungen, Aussenübertragungen) werden zusätzliche Programmfenster geöffnet.** Aufgrund der zusammengezählten Längen aller Sendungen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft/Soziales und Sport ist klar, dass die Beiträge aus den Regionen die geforderten mindestens 4 Stunden bei weitem übersteigen, wovon mindestens die Hälfte zur Hauptsendezeit. Wir stellen im Verlaufe der Jahre fest, dass die regionalen Politiker nun vermehrt wünschen, im Mantelprogramm wahrgenommen zu werden, was wir sehr vorsichtig beurteilen wollen.

Im Rahmen des Qualitätssicherungskonzeptes der TOP-Medien haben wir festgelegt, dass wir zusätzlich zum internen Feedback-System ein externes Feedback-System einführen werden. Dort wird das gesamte Programm durch externe Fachleute beurteilt. Die dazu eingeladenen Fachleute sind einerseits Wissenschaftler der ZHaW Winterthur, der Universität Zürich und der Universität St. Gallen. Andererseits sind die Informationsschefinnen und die Informationschefs der Kantone Zürich, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden sowie die Informationsschefinnen und die Informationschefs der Städte Winterthur, Uster, Wetzikon, Bülach, Zürich, Rapperswil-Jona, Schaffhausen, Frauenfeld, Kreuzlingen, Weinfelden, Wil, Gossau, St. Gallen, Rorschach, Altstätten, Buchs, Sargans, Herisau und Appenzell eingeladen. Als Gesprächspartner sind ebenfalls die Mitglieder der Programmkommissionsmitglieder der SRG Zürich-Schaffhausen und der SRG Ostschweiz vorgesehen. Die Ergebnisse dieser Programmbeurteilungen werden den Redaktionsmitgliedern und dem BAKOM in Protokollen mitgeteilt. Die regionalen Bedürfnisse decken wir auch über unser News-Portal TOP ONLINE ab. Allerdings haben wir auch dort die regionalen Programmfenster nach der Kantonzugehörigkeit aufgebaut und wollen nicht davon abweichen.

Für die Programmfenster wird die **neue direkt dem Geschäftsführer der TOP-Medien zugewiesene Stabsstelle "Leiter Qualitätssicherung"** entscheidend sein. Gerade weil diese ausgewiesene Persönlichkeit mit primär publizistisch/strategischem Hintergrund die Mittel und Ressourcen um die mehrfach bewiesene Vorreiterrolle von RADIO TOP und TELE TOP im Service public régional weiter auszubauen, erhält, wird der Teil Qualitätssicherung der Programmfenster im redaktionellen Bereich, aber auch in den anderen Bereichen (Moderation, Promotion/Dienste, Technik) befassen, eine weitere Stärkung der regionalen Berichterstattung in den Programmfenstern und im Mantelprogramm bringen.

### 3.2.5. **Sendungsarten, die der Leistungsauftrag ausschliesst**

RADIO TOP begrüsst, dass Artikel 41 Absatz 3 RTVV in der Konzession die folgenden Sendungsarten untersagt, da sie der Erfüllung des Leistungsauftrags zuwiderlaufen:

- Die Ausstrahlung von Publikumsgewinnspielen, die ausschliesslich darauf ausgerichtet sind, Einnahmen zu generieren und die kaum publizistischen Gehalt aufweisen;
- Die Ausstrahlung von Radarwarnungen;
- Die Ausstrahlung von pornographischer Werbung, insbesondere Werbung für Mehrwertdienste-Nummern mit erotischem Inhalt und Werbung für erotische Dienstleistungen.

RADIO TOP strahlt seit jeher keine Radarwarnungen aus. Publikumsgewinnspiele haben nur in bescheidenem Ausmass im Programm Platz. Diese müssen den Hörerinnen und Hörern eine echte Gewinnchance und Spass an der intellektuellen Herausforderung bieten (keine "Tubeli-Wettbewerbe"!)

Eine Mitbeteiligung in der Wertschöpfungskette der TOP-Medien, wie wir dies von privaten Fernsehstationen in Deutschland und der Schweiz kennen, finden bei uns schon aus ethischen Gründen nicht statt (keine "Abzockerei"!).

### 3.2.6. Verbreitung

RADIO TOP stellt schon heute die Verbreitung in seinem Sendegebiet sicher. Das Versorgungsgebiet 29 Ostschweiz West muss wegen seiner Grösse und wegen den Programmfenstern den Leistungsauftrag in der Verbreitung mit einem sehr aufwendigen Verbreitungskonzept erfüllen. Im Verlaufe der Jahre seit dem Zusammenschluss von Radio Eulach, Radio Thurgau und Radio Wil zu RADIO TOP wurde die Anzahl der Sendeanlagen von ursprünglich 8 am 1. Januar 1998 auf 16 Sendeanlagen verdoppelt. Gut abgedeckt sind im heutigen Betrieb die in der **Kernzone** liegenden Regionen:

- Agglomerationen Winterthur, Frauenfeld und Kreuzlingen;
- Bezirke Uster und Bülach (ZH);
- Bezirk Münchwilen (TG);
- Wahlkreis Wil (SG);
- Gemeinden Amriswil, Bischofszell, Arbon und Romanshorn;
- Strecken Winterthur - Andelfingen, Frauenfeld - Kreuzlingen, Weinfelden - Kreuzlingen - Amriswil.

Störungen haben wir aus frequenztechnischen Gründen (Störfrequenzen von ausländischen und inländischen Sendern) in folgenden in der **Kernzone** liegenden Regionen:

- Bezirk Pfäffikon;
- Gemeinde Weinfelden;
- Strecke Frauenfeld - Amriswil im Raum Weinfelden - Bürglen - Sulgen.

Im **Versorgungsgebiet** sind die folgenden Regionen gut abgedeckt:

- Wahlkreise Toggenburg, St. Gallen, Rorschach, See - Gaster (SG)
- Agglomeration Schaffhausen; Stadt Zürich.

Gewisse Lücken bestehen wiederum im Kanton Thurgau und in den Bezirken Pfäffikon und Hinwil (ZH).

Um das Versorgungsgebiet 29 Ostschweiz West zu verbreiten, muss ein sehr komplexes Verbreitungskonzept erarbeitet werden, welches laufend den neuen Möglichkeiten der Anspeisung angepasst wird. Einbezogen werden auch die Chancen der digitalen Verbreitung über DAB und HD-Radio.

#### 3.2.6.1. Verbreitungskonzept



### 3.2.6.1.1 Ist-Zustand und Start

RADIO TOP wird nach Erhalt der Konzession sein Programm über UKW via die folgenden Sendeanlagen verbreiten:

Agglomeration Winterthur	103.5 MHz
Agglomeration Zürich / Stadt Zürich	104.5 MHz
Agglomeration St. Gallen	88.5 MHz
Agglomeration Schaffhausen	98.9 MHz
Zürcher Unterland	99.4 MHz
Zürcher Weinland	103.3 MHz
Winterthur-Ost	88.2 MHz
Frauenfeld / Thurtal	100.2 MHz
Agglo Kreuzlingen / Konstanz	99.5 MHz
Oberthurgau	90.0 MHz
Hinterthurgau	101.9 MHz
Region Wil	93.1 MHz
Region Gossau	87.9 MHz
Wattwil / Toggenburg	99.1 MHz
Wildhaus / Oberes Toggenburg	97.7 MHz
Rapperswil / See-Gaster	95.0 MHz

### 3.2.6.1.2. Erschliessung des ganzen Versorgungsgebietes

RADIO TOP plant die folgenden Sendeanlagen für die Verbreitung seines Programmes über UKW zu bauen:

Standort	Versorgungsgebiet	Investitions-kosten	Realisierung
Kleiner Bachtel	Bezirke Pfäffikon und Hinwil	70'000.-	März 2009
Weisslingen	Bezirke Winterthur und Pfäffikon	80'000.-	Juli 2009
Wildberg	Bezirke Winterthur und Pfäffikon	80'000.-	Juli 2009
Bauma	Bezirke Winterthur und Pfäffikon	80'000.-	Juli 2009

Die Sender im Tösstal werden von der SRG erstellt und durch RADIO TOP gemietet.

### 3.2.6.1.3. Tunnelsender

- Eschenbach Uznach Balmrain
- Jona Aspwald
- Jona Jonerwald
- Kreuzlingen Tägerwilen Girsberg
- St. Gallen Rosenberg
- St. Gallen Stephanshorn
- St. Gallen Stich 1
- Uznach Uznaberg
- Umfahrung Bazenheid
- Opfikon, Bubenholztunnel

In den Jahren 2008 – 2011 werden die folgenden Tunnelsender ebenfalls eingerichtet:

- Zürich, Milchbuck
- Schaffhausen, Cholfirst
- Schaffhausen, Fäsenstaub

#### 3.2.6.1.4. Vernetzung der Studios mit Datenleitungen und Internet

Für die Sicherstellung der Erfüllung des Leistungsauftrages und für die Qualitätssicherung hat RADIO TOP die Verbindungen zwischen den Studios Winterthur, Frauenfeld, St. Gallen, Wil und Zürich laufend ausgebaut und verbessert. Am 27. März 2007 haben wir die Datenleitungen in unsere Aussenstudios und die Internetleitung umgestellt. Das bedeutet, dass wir neu über die folgenden Kapazitäten verfügen:

- 20 MB Internetleitung (doppelte Kapazität)
- 15 MB für Standort Winterthur (fast dreifache Kapazität)
- 10 MB für Standort Frauenfeld (fast dreifache Kapazität)
- 1 MB für die Standorte St. Gallen, Wil und Zürich.

Im Rahmen der möglichen Umsetzung des Projektes TELE SÄNTIS wird der Standort St. Gallen ebenfalls mit 10 MB ausgerüstet.

Die Betriebskosten für die ganze Vernetzung betragen rund Fr. 60'000.- bis Fr. 80'000.- per Jahr.

### 3.3. Produktion

a. Anzahl Studios, Grösse und Standort

#### RADIO TOP betreibt Studios in

<b>Winterthur</b>	<b>500 m<sup>2</sup></b>	<b>Gertrudstrasse 1</b>
<b>Frauenfeld</b>	<b>150 m<sup>2</sup></b>	<b>Walzmühlestrasse 51b</b>
<b>St. Gallen</b>	<b>107 m<sup>2</sup></b>	<b>Glockengasse 4</b>
<b>Wil</b>	<b>43 m<sup>2</sup></b>	<b>Poststrasse 4</b>
<b>Zürich</b>	<b>15 m<sup>2</sup></b>	<b>Mühlegasse 11</b>

b. Vorgesehene Anzahl Stellen, aufgeschlüsselt nach Bereichen Redaktion, Technik, Administration und Werbeakquisition

<b>Redaktion</b>	<b>25</b>	<b>2000 %</b>
<b>Moderation</b>	<b>10</b>	<b>850 %</b>
<b>Technik</b>	<b>3</b>	<b>250 %</b>
<b>Administration</b>	<b>7</b>	<b>530 %</b>
<b>Werbeakquisition</b>	<b>12</b>	<b>1150 %</b>

c. Angaben über Veranstalter, mit denen eine regelmässige Zusammenarbeit im Programmbereich geplant ist. Natur (Information, Kultur, Unterhaltung) und Umfang der geplanten Zusammenarbeit; Angaben der regelmässigen

Bezugsquellen für weitere nicht selbst produzierte Programmbestandteile (Programmersteller)

**RADIO TOP arbeitet mit keinen anderen Veranstaltern im Radiobereich zusammen. Im Fernsehen arbeiten wir mit den anderen TOP-Medien zusammen. Allerdings sind wir der Meinung, dass die TOP-Medien die gleiche publizistischen und ethische Handschrift tragen sollen. Hingegen müssen die Programme (Redaktion und Moderation), die Promotion, Technik und Verkauf separat geführt und verantwortet werden. Es soll ein gesunder Wettbewerb auf dem gleichen Spielfeld, aber mit verschiedenen Spielern geführt werden. Eine gemeinsame Abschottung gegenüber anderen Medien, wie dies die Verleger immer wieder publizistisch und kommerziell gleich mit allen Medien (Zeitung, Gratisanzeiger, Radio, Fernsehen und Online-Portal) anstreben, führt zu schlechteren Leistungen und damit letztlich zur Gefährdung des gesamten Monopols. Wir arbeiten mit sda, si, Meteonews und Viasuisse vertraglich zusammen.**

**Mit anderen Medienunternehmen bestehen gemeinsame Interessen im Rahmen der Zusammenarbeit für die Förderung von DAB in der Deutschen Schweiz. Hier sind die TOP-Medien eine der Lokomotiven für eine nachhaltige Entwicklung zusammen mit der SRG. Dies äussert sich auch in der Wahl des Geschäftsführers von RADIO TOP als Verwaltungsratspräsident der SwissMediaCast AG, welche den Aufbau der DAB-Infrastruktur sicherstellen wird.**

## **4. Finanzierung**

### **4.1. Eigenkapital**

Die Radio Top AG wurde mit Statuten vom 12.12.1997 gegründet. Ein Jahresabschluss erfolgt jeweils per Kalenderjahr.

- Dem Gesuch liegt der Revisionsbericht inklusive Jahresrechnung des Abschlusses per 31.12.2006 bei.

**Beilage:** revidierter Jahresabschluss 2006

- Wertberichtigungen und Rückstellungen entsprechen betriebswirtschaftlichen Ansätzen. Es bestehen deshalb zum Berichtszeitpunkt keine stillen Reserven.
- Die Rechnung des laufenden Jahre (2007) wird ausgeglichen abschliessen. Das Eigenkapital entspricht somit dem des Vorjahres. Nach einer Kapitalerhöhung im Jahre 2002 hat die Radio Top AG ein Aktienkapital von CHF 2'500'000.-, das um einen Verlustvortrag von rund CHF 1'920'000.- gemindert wird.

- Zur Sanierung der Bilanz gemäss OR 725<sub>1</sub> bestehen Darlehen mit Rangrücktritt des Hauptaktionärs. Per Ende des Vorjahres betrug der Saldo CHF 705'000.-.

**Beilage:** Rangrücktrittsvereinbarung mit G. Heuberger

#### 4.2. Fremdkapital

- Die Zürcher Kantonalbank gewährt der Radio Top AG einen Investitionskredit im Betrag von CHF 850'000.-, gemäss Kreditvertrag vom 28.5.2001. Der Kredit kann in Form von Festen Vorschüssen (derzeit CHF 500'000.-) oder als Kontokorrentlimite (derzeit CHF 250'000.-) benutzt werden.

**Beilage:** Kreditvertrag ZKB

- Für das Darlehen des Hauptaktionärs Günter Heuberger, Seuzach, besteht eine verbindliche, unbefristete Zusage, wonach das Darlehen weder zurückgeführt noch verzinst werden muss, solange das Aktienkapital der Radio Top AG nicht mindestens zur Hälfte wieder hergestellt ist bzw. es eine positive Ertragslage zulässt. Wie unter Punkt 4.1 erwähnt, ist der Darlehensgläubiger im Rang zurückgetreten.

**Beilage:** Darlehensvertrag G. Heuberger

#### 4.3. Plandaten

In der Beilage finden Sie die folgenden Finanzpläne für die Jahre 2008 - 2012:

- Investitions- und Abschreibungsplan
- Planerfolgsrechnung
- Planbilanz
- Geldflussrechnung (Fonds flüssige Mittel)

**Beilage:** Finanzpläne Jahre 2008 – 2012

#### 4.4. Ertragsberechnung

Die genaue Ertragsberechnung geht aus den Bemerkungen zu den Finanzplänen 2008 - 2012 hervor. Der Umsatz wurde aufgrund von Erfahrungszahlen und einer plausiblen Wahrscheinlichkeitsrechnung eingesetzt. Ergänzend werden dazu Informationen zu Tarifen, Werbesekunden sowie zu Werbepartner und -kunden gemacht.

**Beilage:** Finanzpläne Jahre 2008 – 2012

#### 4.5. Zusammenfassung mit Kennzahlen

Aufgrund der Plandaten wurden folgende Kennzahlen berechnet und als Beilage zu den Finanzplänen 2008 - 2012 separat ausgewiesen:

- Umsatz (absolute Zahl)
- Gewinn/Verlust (absolute Zahl)
- Umsatzrendite (Gewinn in % des Umsatzes)
- Gesamtkapitalumschlag (Bruttoumsatz durch Ø-Gesamtkapital)
- Gesamtkapitalrendite (Return on Investment, Gewinn in % des Ø-Gesamtkapitals)
- Anlageintensität (Anlagevermögen in % der Bilanzsumme)
- Fremdfinanzierungsgrad (Fremdkapital in % der Bilanzsumme)
- Forderungsumschlag (offene Forderungen x 360 durch Umsatz)

**Beilage:** Finanzpläne Jahre 2008 – 2012

#### 5. Informationen zu besonderen Pflichten

- a. Einhaltung des geltendes Rechts, insbesondere der arbeitsrechtlichen Vorschriften und der Arbeitsbedingungen in der Branche

**RADIO TOP hält das geltende schweizerische Recht ein. Die Arbeitsbedingungen werden schrittweise verbessert. Seit 2005 besteht ein regelmässiger Gedankenaustausch mit dem SSM. Per 1.1.2008 tritt ein Gesamtarbeitsvertrag in Kraft.**

**Vgl. ausführlich 3.2.2.2. Firmenvertrag mit dem SSM**

Für die Nutzung der Informatikmittel besteht eine Weisung, die für alle Mitarbeiter der TOP-Medien bindend ist. Zweck der Weisung ist, nebst einer klaren Regelung für den Umgang mit Hard- und Software, die Steigerung der Verfügbarkeit der IT-Mittel, besserer Schutz vor Viren, Datenspionage und dergleichen, der sinnvolle Einsatz der Ressourcen, die Kostenkontrolle sowie die Einhaltung von bestehendem Recht.

**Beilage:** Weisung zur Nutzung der Informatikmittel

- b. Qualitätssicherungssystem

**RADIO TOP hat ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem eingeführt und wird dieses laufend ausbauen.**

##### 1. Zielsetzungen des Qualitätssicherungskonzeptes

Das umfangreiche Qualitätssicherungskonzept soll für sämtliche Bereiche der Unternehmen Prozesse festschreiben, durch welche laufend überprüft werden kann, ob die festgelegten Qualitätsziele erfüllt werden. **Gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Konzessionsbehörde, den**

**Anspruchsgruppen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport, aber auch den Kunden und Aktionären soll volle Transparenz und Rechenschaft über die Einhaltung der selbst erarbeiteten Qualitätsvorgaben zur Erfüllung der Leistungsaufträge abgelegt werden.** Als private Medienunternehmen für Radio und Fernsehen, die geographisch die Kantone Zürich, St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen und beide Appenzell abdecken, hat für RADIO TOP und TELE TOP die Qualitätssicherung höchste Priorität. **Durch die Unabhängigkeit von den grossen Medienhäusern in Zürich und von den regionalen Monopolzeitungen in unserem Raum soll die Qualitätssicherung den Mitarbeitenden auf allen Stufen ein hohes Vertrauen und Selbstbewusstsein für die eigenen Leistungen sichern.**

## **2. Verantwortung für die Erarbeitung, Inkraftsetzung und Durchführung**

Für die Erarbeitung, Inkraftsetzung und Durchführung des Qualitätssicherungskonzeptes trägt der Geschäftsführer von RADIO TOP und TELE TOP die Hauptverantwortung. Er kann sich dabei auf die vielfältigen Vorarbeiten, bestehende Arbeiten und Konzepte seiner Mitarbeiter stützen.

Der jetzige Geschäftsführer Günter Heuberger hat sich in den über 20 Jahren seiner Medientätigkeit in verschiedenen Bereichen für die Erreichung von Qualitätsstandards in den durch ihn geführten oder begleiteten Unternehmen ausgebildet.

## **3. Grundsätzliches Bekenntnis zum redaktionellen Qualitätssicherungssystem**

Die TOP-Medien erkennen das Potenzial des redaktionellen Qualitätssicherungssystems für die Optimierung und ständige Verbesserung der redaktionellen Leistung. Der damit ausgelöste **Selbstkontrollprozess macht transparent, dass die am Leistungsauftrag orientierten Qualitätsziele und Standards die redaktionelle Arbeit steuern und dass mit präventiven, produktionsbegleitenden und korrektiven Massnahmen in der Redaktion die Umsetzung der Ziele systematisch evaluiert wird.** Qualitätsmanagement wird von uns als Führungsinstrument aufgefasst, das die interne Feedbackkultur wesentlich prägt und in dem sich die Prozesse und Sicherungsmassnahmen jeweils auf die Qualitätsziele beziehen.

Als Mitglied des VSP und von TELESUISSE können die TOP-Medien die Implementierung und die Begleitung ihres Qualitätssicherungssystems auf andere Beispiele der beiden Verbände zurückgreifen. Allerdings sind wir nicht bereit, die Kritik des VSP in seinem Mediencommuniqué vom 22. März 2007 an einer umfassenden Formulierung der Leistungsaufträge und den Verfassern der Studien zu den Strukturen der redaktionellen Qualitätssicherung zu unterstützen oder mitzutragen. Wir werden uns vielmehr erlauben, die anderen Privatradios und Regionalfernsehen auf die umfassende Umsetzung der Leistungsaufträge als Äquivalent zum Erhalt von Konzessionen mit oder ohne Gebührenanteile zu erinnern.

## **4. Das Qualitätssicherungs-Modell der TOP-Medien**

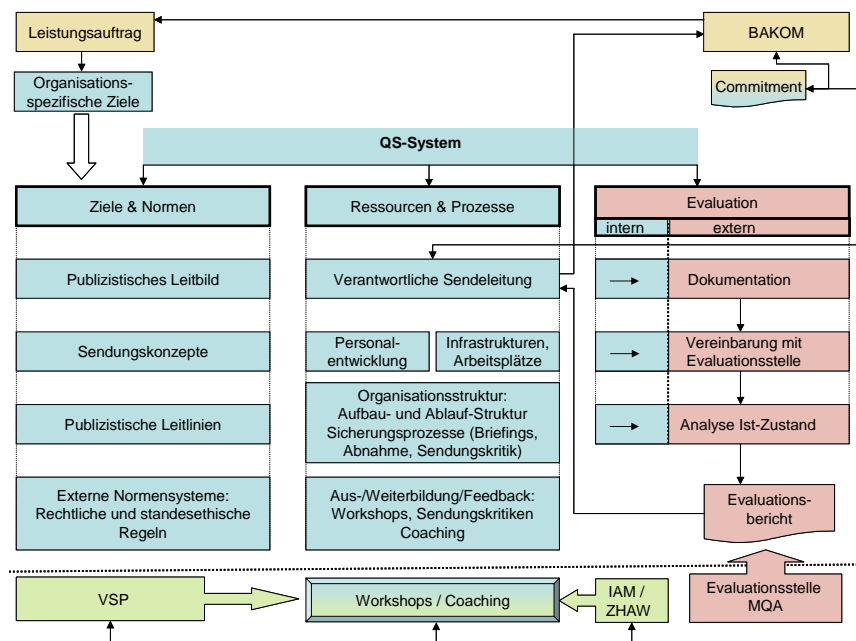
Das Qualitätssicherungs-Modell stellt die wesentlichen Bereiche und Instrumente dar, auf die im Prozess der redaktionellen Qualitätssicherung zurückgegriffen wird. Es beinhaltet auch diejenigen Faktoren, deren Tauglichkeit regelmässig einer internen und externen Evaluation unterzogen wird. Wir hoffen, dass unser **Qualitätssicherungs-Modell mit seiner laufenden Weiterentwicklung im Verlaufe der Jahre organisatorisch und inhaltlich als Benchmark für die Branche** betrachtet wird, wie die schon beim Leitbild der Fall ist.

Vgl. Wyss Vinzenz, Qualitative Analyse der Strukturen zur redaktionellen Qualitätssicherung im privaten Rundfunk in der Schweiz 2006, S. 10 f.:

*"Auffallend ist, dass allein ein einziger TV-Sender (FC/Tele Top) und ein Radiosender über umfassende Leitbilder verfügen, welche die relevanten Punkte journalistischer Qualität, Unabhängigkeit, Ethik ansprechen. Im Falle des Radiosenders sind jedoch die Qualitätskriterien in einer grösseren Textmenge disparat so angeordnet, dass sie wenig praktikabel scheinen. Zudem werden sie bei diesem Sender kommerziellen Überlegungen nachgestellt bzw. untergeordnet. **Das Leitbild von FC/Tele Top lässt alle anderen weit hinter sich (und könnte eventuell für einen Benchmark geeignet sein).**"*

Die TOP-Medien möchten im Qualitätssicherungsprozess im eigentlichen Sinn keinen Extrazug fahren und sind deshalb bereit das organisatorische Schema des Qualitätssicherungsprozesses von Vinzenz Wyss, welches der VSP übernommen hat, als Darstellung des gesamten Qualitätssicherungsprozesses ebenfalls zu berücksichtigen. Hingegen möchten wir uns in der Breite und in der Tiefe der Qualitätssicherungsmaßnahmen an der Spitze bewegen.

Abbildung: Der Qualitätssicherungsprozess



#### 4.1. Ziele und Normen

Die Redaktionen von RADIO TOP und TELE TOP verfügen über ein **transparentes Regelsystem, welches im Leitbild der TOP-Medien, im Redaktions-Statut, in den Maximen der Redaktion mit Aussagen zu Wahrheit/Ethik, Verständlichkeit, Geschwindigkeit und Attraktivität, in den Sendungskonzepten sowie in den Publizistischen Leitlinien der TOP-Medien zum Ausdruck gebracht** wird. Die Verantwortung für diese Dokumente, deren Interpretation, Aktualisierung und die kommunikative Umsetzung ist je nach Dokument geregelt. Der Chefredaktor ist die allen bekannte Ansprechperson für Zweifelsfälle in der Praxis. Dokumente werden allen Mitarbeitenden bei Stellenantritt vorgestellt. Sie gelten zudem als Orientierungshilfe bei Redaktionskonferenzen und Sendungskritiken bzw. in der internen Aus- und Weiterbildung.

#### **4.1.1. Leitbild und Publizistische Leitlinien**

Das Leitbild der TOP-Medien und die die Tätigkeit im Programmbereich weiter definierenden Publizistischen Leitlinien der TOP-Medien dienen der strategischen Qualitätslenkung. Die darin zum Ausdruck gebrachte **Qualitätsstrategie hält publizistische Qualitätsziele fest, die die im Leistungsauftrag formulierten Normen (Glaubwürdigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Relevanz und journalistische Professionalität, Meinungsvielfalt und lokal-regionale Priorität in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft/Soziales und Sport; Fragen der Integration, der Überalterung, der Ökologie und des Zusammenlebens der Ethnien und Kulturen) als Grundwerte operationalisiert.** Die Publizistischen Leitlinien drücken das publizistische Selbstverständnis der TOP-Medien aus.

#### **4.1.2. Sendungskonzepte**

In unseren spezifischen Sendungskonzepten werden die Ziele und die Machart von Informationssendungen transparent gemacht. Die Konzepte orientieren sich an den Publizistischen Leitlinien und dienen der Planung und Kritik einzelner Sendungen.

#### **4.1.3. Publizistische Leitlinien und Checklisten**

Die Redaktionen von RADIO TOP und TELE TOP verfügen über spezifische publizistische Leitlinien, die ethisch heikle Fälle (Umgang mit Suiziden, Umgang mit Prominenten etc.) senderspezifisch oder auf externe Normen gestützt (Erklärung der Rechte und Pflichten der Journalistinnen und Journalisten), regeln. Für die regelmäßig stattfindenden Sendungskritiken zieht die Redaktion eine vom Chefredaktor entwickelte Qualitäts-Checkliste heran, welche die für die Redaktion geltenden Qualitätsgrundsätze zum tragen bringt.

### **4.2. Ressourcen und Prozesse**

#### **4.2.1. Gesamtverantwortung für den Qualitätssicherungsprozess**

**Die Gesamtverantwortung für die Qualitätssicherung liegt beim jeweiligen Kadermitarbeiter, also Geschäftsführer, Programmleiter oder Chefredaktor.**



Diese aktualisieren regelmässig die im Leitbild bzw. in den Sendungskonzepten festgehaltenen Qualitätsziele und setzen sich in der Redaktion für die Durchsetzung der Qualitätsphilosophie ein. Dabei kommen neben einer qualitätsorientierten Personalpolitik folgende Mittel zum Einsatz: Zielvereinbarungen, Qualifikationsgespräche, Feedbackgespräche. Die für die Redaktion geltende Qualitätsstrategie wird zudem in den Sendungs-Feedbacks regelmässig in Erinnerung gerufen.

#### **4.2.2. Mitarbeitende und Infrastruktur**

Die Redaktion legt Wert auf qualifiziertes Personal und fördert die ständige Weiterbildung der Mitarbeitenden. Das Verhältnis zwischen Ausgebildeten und Auszubildenden entspricht im Minimum der Vorgabe im Leistungsauftrag von 3:1. Der Weiterbildungsbedarf der Mitarbeitenden wird regelmässig abgeklärt und fliesst in die Zielvereinbarungen ein.

Die Redaktion verfügt über ein adäquates Redaktionssystem, das die Rückverfolgbarkeit von Beiträgen sicherstellt. Die Redaktion hat Zugriff auf die folgenden Agenturen: SDA, SI und DPA. Ein Archivsystem unterstützt die qualitätsorientierte Vorbereitung und die Recherchen.

#### **4.2.3. Sicherungsprozesse**

**Die Produktionsabläufe in der Redaktion sind von der Themenfindung bis zur Ablage der Sendungen und der Sendekritik klar geregelt und Verantwortlichen zugeteilt.**

##### **4.2.3.1. Briefings**

**Folgende Vorkehrungen gehören in den Redaktionen von RADIO TOP und TELE TOP zum Standard-Procedure:**

1. Das Briefing wird durch den Chef vom Dienst vorgenommen.
2. Das Briefing umfasst die folgenden Punkte: Thema des Beitrages, bisherige Entwicklung des Themas, Umfang der zu leistenden Recherche, Protagonisten des Beitrages, Länge des Beitrages, Aufteilung des Beitrages in Anmoderation und Audio-/Videoteil.
3. Bei Beiträgen, die heikel werden könnten, werden die möglichen Klippen des Beitrages und der Protagonisten besprochen.
4. Wenn immer möglich wird festgelegt, in welchem Sendegefäss der Beitrag ausgestrahlt werden soll. In der Regel wird zusätzliches Bild-/Tonmaterial besprochen, falls sich der Beitrag während der Recherche und/oder Produktion als wichtiger herausstellt, als geplant.
5. Der Chef vom Dienst legt fest, wie das Redaktionsmitglied vorzugehen hat, wenn während der Recherche und/oder in der Produktion der geplante Beitrag eine höhere Wichtigkeit erhält oder als wegen der mangelnden Relevanz nicht weiterverfolgt wird (Alarmnummer.)
6. Die Chefredaktion sorgt dafür, dass das Briefing allein oder im Team als ein Recht, aber auch als eine Verpflichtung betrachtet wird.

#### **4.2.3.2. Abnahme von Sendungen**

##### **Folgende Vorkehrungen gehören in den Redaktionen von RADIO TOP und TELE TOP zum Standard-Procedure:**

1. Die Abnahme der Gesamtsendung (TOP NEWS) wird durch den Chef vom Dienst vorgenommen.
2. Die Abnahme von einzelnen Beiträgen wird je nach Erfahrung des Redaktors durch einen bezeichneten "Götti" oder den Chef vom Dienst vorgenommen: Erste drei Monate: jeder Beitrag. Bis zu einem Jahr Erfahrung: jeder zweite Beitrag. Bis zu zwei Jahren Erfahrung: Jeder vierte Beitrag. Die Chefredaktion kontrolliert die Abnahmen im Ausbildungsdossier jedes Redaktors.
3. Bei Beiträgen, die umfangreiche Recherchen erfordern, wird ein Zwischenstand an jeder der täglich zweimal stattfindenden Redaktionssitzung besprochen.
4. Bei Beiträgen, die Recherchen erfordern, ist an der Redaktionssitzung ein Reservethema zu bestimmen, welches durch ein anderes Redaktionsmitglied bearbeitet wird. Dies ermöglicht einen nicht genügenden Beitrag aus dem Programm zu kippen.
5. Bei schwierig zu recherchierenden Beiträgen bestimmt der Chef vom Dienst einen "Götti", welcher die Fortschritte des Beitrages beurteilt und ihn anschliessend abnimmt.
6. Die Chefredaktion sorgt dafür, dass die Beitragsabnahme im Team als ein Recht, aber auch als eine Verpflichtung betrachtet wird.

#### **4.2.3.3. Feedback-System**

**Feedback gehört zu den Kernaufgaben des Qualitätsmanagements und nimmt deshalb einen wichtigen Platz für die Erfüllung des Leistungsauftrages ein.**

##### **Folgende Vorkehrungen gehören in den Redaktionen von RADIO TOP und TELE TOP zum Standard-Procedure:**

1. An jeder Redaktionssitzung wird ein Feedback über die vergangenen Sendungen durchgeführt.
2. Die Chefredaktion bestimmt verbindlich im voraus, ob zu Beginn des Feedbacks-Prozesses im Tages- oder Wochenrhythmus eine Person alle Beiträge kritisiert oder ob die erste Kritik durch verschiedene Redaktionsmitglieder erfolgt.
3. Die Chefredaktion sorgt dafür, dass die Kritik durch den Beitragsproduzenten quittiert wird. In Fällen von Ausbildungsdefiziten werden diese im Ausbildungsdossier des Redaktors aufgeführt und mit geeigneten Mitteln behoben.
4. Die Chefredaktion gibt einen Kritik-Raster ab, nach dessen Qualitätskriterien die Kritik erfolgt. Der Kritik-Raster der TOP-Medien umfasst die folgenden Punkte:
  - Handwerkliche Machart des Beitrages
  - Vielfalt der Meinungen
  - Aufbauende Machart
  - "Nagel am Schluss" eingeschlagen
5. Einmal monatlich wird eine eigentliche Kritiksitzung durchgeführt. Die

Chefredaktion legt fest, welche allgemeinen Erkenntnisse und Lehren anschliessend im Rahmen der CR-News allen Redaktionsmitgliedern zugestellt werden. Die CR-News werden in das Redaktions-Handbuch von RADIO TOP oder TELE TOP aufgenommen.

6. Einmal im Quartal führt die Chefredaktion eine Sitzung mit der kompletten Redaktion durch. Diese dient unter anderem dazu, die Feedbacks in einen grösseren Zusammenhang zu stellen und die einzelnen Dokumente des Redaktions-Handbuches (insbesondere Aufbau- und Ablaufstruktur und Programmplanung im Rahmen des News-Konzeptes 2006) zu verifizieren und gegebenenfalls anzupassen.

7. Das Feedback-System muss in seiner Art menschlich integer sein (nicht auf die Person zielen!). Die Kritiken sind klar zuzuweisen (die Verantwortlichkeit wird nicht verwischt, sondern wahrgenommen!)

8. Das Feedback-System muss beim Redaktionsmitglied persönlich mit dem mindestens halbjährlich durch die Chefredaktion stattfindenden Qualifikationsgespräch ein nachhaltig positives und produktive Verhalten (An sich arbeiten!) hervorrufen.

9. Zusätzlich zum internen Feedback-System führt die Geschäftsleitung ein externes Feedback-System ein. Dort wird das gesamte Programm durch externe Fachleute beurteilt. Die dazu eingeladenen Fachleute sind einerseits Wissenschaftler der ZHaW Winterthur, der Universität Zürich und der Universität St. Gallen. Andererseits sind die Informationschefinnen und die Informationschefs der Kantone Zürich, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden sowie die Informationschefinnen und die Informationschefs der Städte Winterthur, Uster, Wetzikon, Bülach, Zürich, Rapperswil-Jona, Schaffhausen, Frauenfeld, Kreuzlingen, Weinfelden, Wil, Gossau, St. Gallen, Rorschach, Altstätten, Buchs, Sargans, Herisau und Appenzell eingeladen. Als Gesprächspartner sind ebenfalls die Mitglieder der Programmkommissionsmitglieder der SRG Zürich-Schaffhausen und der SRG Ostschweiz eingeladen. Die Ergebnisse dieser Programmbeurteilungen werden den Redaktionsmitgliedern und dem BAKOM in Protokollen mitgeteilt.

10. Die Ombudsstelle wird ebenfalls über die Programmbeurteilungen informiert. Sie wird im Redaktions-Handbuch und auf [www.toponline.ch](http://www.toponline.ch) veröffentlicht.

#### **4.2.3.4. Aus- und Weiterbildung**

Die Redaktion ermöglicht es den Mitarbeitenden, regelmässig an internen und externen Aus- und Weiterbildungskursen (qualifizierte interne Ausbilder, "Glücksfälle" von ehemaligen Mitarbeitern für interne Kurse, externe Kurse am MAZ, Luzern) teilzunehmen. Besonderes Augenmerk wird auf die Ausbildung und Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und Volontären gelegt. Auch die regelmässig stattfindenden Sendungskritiken sind als Teil der Weiterbildung zu verstehen. An diesen Sitzungen bespricht die Redaktionsleitung ausgewählte Beiträge mit den Redaktionsmitgliedern. Die Kritiken werden verschriftlicht und allen Mitarbeitenden (auch nicht anwesenden) zugänglich gemacht. Mitarbeitende haben zudem die Möglichkeit während der Herstellung eines Beitrages bei Schwierigkeiten einen Vorgesetzten oder Coach oder „Paten“ anrufen. Feedback aus dem Publikum (Mail, Gästebuch, Telefone etc.) wird ernst genommen und weiterverarbeitet.

Die Redaktionsleitung entwickelt ein Instrument, mit dem die an Redaktionssitzungen oder in Sendungskritiken festgehaltenen Fehler systematisch gebündelt und analysiert werden. Ziel ist die Feststellung und Bekämpfung der Fehlerursachen.

**Beilagen:**

- Konzept für die Aus- und Weiterbildung der TOP-Medien (mit Anhang Aus- und Weiterbildung in den einzelnen Bereichen)
- Mitarbeiter Beurteilung
- Vorgesetzten Beurteilung

**5. Evaluation**

Die Evaluation der qualitätssichernden Massnahmen durch eine vom BAKOM anerkannte und von den TOP-Medien frei wählbare Evaluationsstelle wird als wesentlicher Bestandteil des Qualitätssicherungssystems anerkannt. Die Bereitstellung von Dokumenten und die Gespräche mit den Assessoren sind ebenfalls als Teil der organisationsinternen Bemühungen um Qualitätssicherung aufzufassen und zu würdigen. Zudem konzipiert der VSP zusammen mit Prof. Dr. Wyss des IAM der ZHAW einen Workshop, der die Veranstalter für die anstehende Evaluation fit machen soll. RADIO TOP und TELE TOP werden an diesem Workshop teilzunehmen.

**Das Qualitätssicherungssystem wird für alle TOP-Medien gelten und dabei Standards für die Sicherung und Steigerung der Qualität im ganzheitlichen Sinn für alle Abteilungen (Redaktion, Programm, Technik, Verkauf, Promotion/Dienste) festlegen. Diese Ziele und Dokumente werden allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einer Informationsveranstaltung und Abgabe der Dokumente bekannt gemacht:**

- Leitbild der TOP-Medien
- Publizistische Leitlinien der TOP-Medien
- Organigramm RADIO TOP / TELE TOP
- Redaktions-Statut RADIO TOP / TELE TOP
- Redaktionshandbuch
- Maximen der Redaktion RADIO TOP und TELE TOP
- Konzept für die Aus- und Weiterbildung der TOP-Medien
- Qualitätssicherungskonzept der TOP-Medien
- Ethik-Charta der TOP-Medien
- Merkblatt „Keine sexuellen Übergriffe in den TOP-Medien“
- Weisung zur Nutzung der Informatikmittel
- Moderationskonzept
- Programmübersicht 2007
- Newskonzept 2006
- Schichtenplan Redaktion
- Aufgaben der Schichten
- Kritik-Raster
- Regeln zu Vorteilen und Versprechen (Pt. 8, Erklärung der Pflichten)

- Regeln zu PR und Werbung (Pt. 10, Erklärung der Pflichten)
- Sendergeschichte (auf TOP ONLINE, Rubrik History)
- Verhalten in Spezialfällen
  - Suizid (Richtlinie 7.9 der Erklärung der Pflichten)
  - Bilder von Prominenten (Richtlinie 7.10 der Erklärung der Pflichten)
- Pflichtenhefte

### 5.1. Evaluation des Qualitätssicherungssystem

RADIO TOP und TELE TOP werden das Qualitätssicherungssystem laufend weiterentwickeln und sind deshalb gerne bereit dieses regelmässig durch eine unabhängige Institution auf die Zweckmässigkeit und die Einhaltung prüfen zu lassen. Allfällige Verbesserungsmassnahmen werden umgehend umgesetzt. Das BAKOM wird die entsprechenden Evaluationsberichte erhalten, inklusive Berichterstattung der Behebung von allenfalls festgestellt Mängeln. Die BAKOM-Studie: Qualitative Analyse der Strukturen zur redaktionellen Qualitätssicherung im privaten Rundfunk in der Schweiz 2006 von Vinzenz Wyss hat ausgeführt, dass das Leitbild von RADIO TOP und TELE TOP für ein Benchmark geeignet sei. Wir hoffen, dass uns diese Einschätzung nach einer gewissen Zeit auch mit dem gesamten Qualitätssicherungssystem gelingen wird.

### 5.2. Sicherung der programmlichen Qualität

Wir erachten die Sicherung der redaktionellen Qualität als wichtigsten Pfeiler zur Erfüllung des Leistungsauftrages und haben deshalb diesen Punkt ausführlich dargestellt. Allerdings gehört **nach unserem Verständnis für die Erbringung des Service public régional auch die Qualitätssicherung im gesamten Programm (Moderation und Musik) dazu**. Dieser Punkt ermöglicht uns deshalb weitere Punkte aufzuzählen, welche unseres Erachten für den Erhalt einer Konzession mit Leistungsauftrag zwingend sein müssen.

- Musikkonzept (mit Förderung des regionalen Musikschaffens)
- Moderationskonzept
- Promotionskonzept

#### Beilage: Qualitätssicherungskonzept der TOP-Medien

- c. Trennung der redaktionellen Tätigkeit von den wirtschaftlichen Aktivitäten des Unternehmens

**Die Redaktion von RADIO TOP widersetzt sich allen Druckversuchen, die darauf abzielen, die Programmfreiheiten einzuschränken – sei es von Seiten der Behörden, von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gruppierungen, von Werbekunden oder Einzelpersonen (Formulierung des Redaktions-Statuts der RADIO TOP AG vom 1. Juni 2004).**

- d. und e. entfällt

## 6. Verbreitung

### a. Verbreitungskonzept

**Wir verweisen auf unser Verbreitungskonzept unter Punkt 3.2.6.1.**

## 7. Zusatzdienste

RADIO TOP gehört zu den kleineren aber innovativen Medienunternehmen der Schweiz. Mit den digitalen Möglichkeiten baut RADIO TOP die Angebote der Interaktivität laufend aus. Bereits heute können Audiobeiträge auf TOP ONLINE individuell gehört werden. DAB bietet hier zusätzliche Möglichkeiten.

RADIO TOP plant auf den Programmen TOP TWO und RADIO TOP interessante Zusatzdienste zu verbreiten. In Abklärung sind:

### 1. Programmbegleitende Datendienste – PAD

Gemeinsam mit den Radioprogrammen werden zusätzlich Daten übertragen. Es können Informationen zum Programm oder der Name des Moderators sein, Werbung, Verkehrsmeldungen oder eine Wetterkarte.

### 2. Programmunabhängige Datendienste – PAD

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unabhängig von den Radioprogrammen, Datendienste anzubieten. Möglich sind z. B. aktuelle Nachrichten, die Verkehrslage in der Schweiz, Tourismustipps, Hotelinformationen, Werbung und vieles mehr.

### 3. Zusatzdienste

Über DAB ist in der Zukunft noch mehr möglich. So befindet sich schon ein Navigationssystem im Einsatz, das seine Informationen zum Teil über DAB bezieht. Geplant sind auch Dienste, die nur einem bestimmten Personenreis zugänglich sind (Paging-Dienste).

## 8. Weitere Bemerkungen und Ausführungen (Ausbau- und Programmentwicklungsstufen)

Wir planen weitere Informations- und Musikprogramme alleine oder mit Partnern, wobei wir zurzeit keine konkreten Projekte haben. Die Umsetzung der Konzessionen im Radio- und Fernsbereich mit der Sicherstellung der Erfüllung der Leistungsaufträge wird uns genügend fordern.

Wir weisen aber darauf hin, dass das 1. Programm von RADIO TOP als

meldepflichtiges Programm ebenfalls auf dem 2. Layer über T-DAB verbreitet werden soll, sofern freie Kapazitäten bestehen. Ausserdem sind wir an der HD-Radioverbreitung interessiert.

RADIO TOP



Günter Heuberger